

N a c h r i c h t e n
über das
Herzogliche Gymnasium
Martino-Katharineum
zu
Braunschweig.
Ostern 1916.



1916. Progr.-Nr. 1019.

Braunschweig 1916.
Druck von Joh. Heinr. Meyer.

N a c h r i c h t e n
über das
Herzogliche Gymnasium
Martino-Katharineum
zu
Braunschweig.
Ostern 1916.



1916. Progr.-Nr. 1019.

Braunschweig 1916.
Druck von Joh. Heinr. Meher.

Die Bibliothek der Universität Braunschweig
ist eine der größten Bibliotheken in Deutschland
und verfügt über eine umfangreiche Sammlung
von Büchern, Zeitschriften und anderen
Bibliotheksmaterialien.



Auf dem Felde der Ehre starb der Oberlehrer am Martino-Katharineum

Professor Karl Warnede

am 13. August 1915 an der Spitze seiner Kompanie bei einem Sturmangriff vor der Feste Nowo-Georgiewsk.

Karl Warnede, geb. am 9. Juli 1858 zu Braunschweig, war nach Besuch der Bürgerschule zunächst Schüler des jetzigen Herzoglichen Reform-Real-Gymnasiums, das er vor Absolvierung der Prima verließ, um sich dem kaufmännischen Berufe zu widmen. Eine schon früher sich regende, jetzt stärker werdende Neigung für die Mathematik und die Naturwissenschaften reifte jedoch bald in ihm den Entschluß, sich für einen wissenschaftlichen Beruf vorzubilden, und so trat er 1875 in die Prima des Martino-Katharineums ein. Nach nur anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse bestand er am 21. September 1876 daselbst die Reifeprüfung und widmete sich dann dem Studium der Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin, Heidelberg und zuletzt in Tübingen, wo er auch seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügte. Seinem ursprünglichen Plan, die akademische Laufbahn einzuschlagen, entsagte er und übernahm Ostern 1882 aushilfsweise Unterricht am Martino-Katharineum; nachdem er am 23. Januar 1883 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Berlin die Staatsprüfung abgelegt hatte, leistete er am Martino-Katharineum sein Probejahr ab, war dann daselbst als wissenschaftlicher Hilfslehrer weiter tätig und wurde am 1. Oktober 1885 durch den Regentschaftsrat zum Gymnasiallehrer an derselben Anstalt ernannt. Am 1. Januar 1892 wurde er zum Oberlehrer befördert und erhielt am 16. Juli 1904 den Titel Professor. Am 8. Dezember 1912 ist ihm das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens Heinrichs des Löwen verliehen worden. Nachdem er nach Ableistung der vorgeschriebenen militärischen Übungen 1888 zum Leutnant, 1896 zum Oberleutnant der Landwehr befördert worden war, nahm er 1898 seinen Abschied. Als der Krieg ausbrach, erklärte er sich noch im August 1914 bereit zum Heeresdienst; doch mußte er zunächst wegen einer Verletzung, die er sich zugezogen hatte, auf Durchführung seines Entschlusses, dem Vaterlande mit der Waffe zu dienen, Verzicht leisten. Immerhin konnte er im Herbst des Jahres die Führung einer Jugendkompanie, die sich aus Schülern der Herzog Johann Albrecht-Oberrealschule und der Gaußschule zusammensetzte, übernehmen und führte sie mit anspornendem Eifer bis in das Frühjahr 1915. Da er inzwischen die Überzeugung gewonnen hatte, daß seine Körperkräfte auch härteren Unforderungen gewachsen seien, meldete er sich jetzt von neuem zur Verwendung im Heeresdienste, zunächst in einer immobilen Formation. Am 27. April 1915 wurde er einberufen und fand vorläufig als Kompanieführer im 4. Landsturm-Ersatzbataillon Braunschweig Verwendung.

Nachdem er sich zum Eintritt in eine mobile Landsturmtruppe bereit erklärt hatte, ward er Anfang Juni einem neugebildeten mobilen Landsturmregiment als Kompagnieführer überwiesen. Am 3. Juni in der Frühe, unmittelbar vor seiner Abreise, besuchte er noch einmal die Stätte seines langjährigen Wirkens, an der er mit seinem ganzen Herzen hing, und nahm kurzen, herzlichen Abschied von seinen Kollegen und Schülern. Nach kriegsmäßiger Ausbildung des Regiments in Celle und Altenhagen zog er mit diesem am 24. Juni ins Feld nach dem östlichen Kriegsschauplatz. Von Mlawka erfolgte der äußerst beschwerliche Vormarsch in der Richtung auf Komalenta, wo Schützengraben bezogen wurden, dann auf Schumlin, stets in Fühlung mit dem weichenden Feinde. Anfang August lag die Truppe bei Morgi vor Nowo-Georgiewsk; beim erfolgreichen Sturm seiner Division auf das Gut Tschayki, das unter dem Schutze des Nordforts Modlin liegt, traf Warnede die tödliche Kugel. Seine letzten Worte waren: „Vorwärts, Kameraden, folgt mir!“ Aus mündlichen und schriftlichen Mitteilungen der von ihm geführten Wehrmänner spricht deutlich die hohe Achtung und aufrichtige Zuneigung, die er sich durch seine selbstlose Fürsorge für seine Untergebenen, durch sein vorbildliches Ertragen aller Beschwerden und Entbehrungen und durch seine unerschrockene Haltung im Kampfe erworben hatte. In Anerkennung der Leistungen seiner Kompagnie war er schon am 27. Juli durch Verleihung des Eisernen Kreuzes geehrt worden.

33 Jahre hat Karl Warnede dem Gymnasium als Lehrer angehört und, ausgestattet mit klarem Verstande und gediegenem wissenschaftlichen Rüstzeug, beseelt von ernstem Pflichtgefühl und echter Berufsfreudigkeit, eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Mit gleichmäßiger Stetigkeit, ruhiger Besonnenheit und ausgesprochenem Gerechtigkeitsinn unterrichtete und leitete er seine Schüler, welche die innere Anteilnahme, die er einem jeden von ihnen entgegenbrachte, herausfühlten und dankbar erwiderten. Seinen Amtsgenossen, von denen nicht wenige ein Menschenalter hindurch mit ihm gearbeitet hatten, war der zuverlässige und wahrhafte Mann, der jedem Scheinwesen abhold, stets schlicht und bescheiden auftrat und freundliches Entgegenkommen und offene Herzlichkeit zeigte, ein lieber Genosse und Freund. Neben einer ausgesprochenen Verstandestätigkeit war ihm doch ein starkes Gefühlsleben eigen, das sich in seiner Liebe zur Natur, in der er auf Reisen und Wanderungen seine beste Erholung fand, in seiner Neigung, nach des Tages Arbeit im Kreise seiner Familie und seiner Freunde Stunden fröhlicher und anregender Unterhaltung zu verleben, und in seiner stillen Freude, unauffällig andern Hilfe und Freude zu spenden, deutlich äußerte. Und dieses in ihm lebende tiefe Empfinden war es, das ihn aus einem überaus glücklichen und befriedigenden Dasein, das ihm beschieden war, hinausriß und für sein Schicksal bestimmend wurde, als des Vaterlandes Schicksalsstunde anbrach. Daß unser Warnede, weit hinaus über das dienstpflichtige Alter, einem unbezwinglichen Drange folgend, sich entschied, für das bedrohte Vaterland zum Schwerte zu greifen, daß er seine heiße Liebe zu ihm mit dem Blute besiegelt hat, wird für immer in den Erinnerungen des Martino-Katharineums fortleben.

Ave pia anima!



Niemand hat größere Liebe, denn die,
daß er sein Leben läßt für seine Freunde.

Fürs Vaterland starben folgende ehemalige Schüler des Martino-Katharineums:

(Fortsetzung des Verzeichnisses in den Schulnachrichten Ostern 1915)

September 1914.

63. Rudolf Lange, geb. 19. August 1882 in Braunschweig, Sohn des Fabrikbesizers Lange in Braunschweig, besuchte das Gymnasium Ostern 1898 bis Neujahr 1907, wurde Kaufmann und war als solcher auch in überseeischen Geschäften tätig. Zuletzt leitete er die Berliner Filiale der Firma Schmoele & Komp. Er zog ins Feld als Reserveleutnant im Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 19, machte den Vormarsch durch Belgien mit und fiel am 9. September 1914 in den schweren Gefechten, welche die Zuriücknahme unserer Stellung von der Marne auf die Aisne deckten. Er war zum Eisernen Kreuz eingegeben.

Februar 1915.

64. Otto Voigts, geb. 4. November 1881 in Meerdorf, Sohn des Landwirts Voigts in Meerdorf, Schüler des Gymnasiums Ostern 1891 bis Michaelis 1899, widmete sich dem Kaufmannstande und trat 1903 in das Geschäft seiner Brüder in Windhuf ein. 1904—1905 stand er im Felde gegen die Hereros und wurde zum Vizehauptmeister befördert. Zuletzt war er Oberleutnant d. R. im Feldart.-Regt. Nr. 10. Am 4. Februar 1915 fiel er während der Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika bei Katamas am Oranje.

65. Otto Wichardt, geb. 20. September 1895 in Braunschweig, Sohn des Fabrikinspektors Wichardt in Meine, Schüler des Gymnasiums Ostern 1906 bis Ostern 1910. Er erwarb sich auf der Jahn'schen Realschule 1914 die Berechtigung für den einj.-freiwill. Militärdienst. Als Kriegsfreiwilliger im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 78 nahm er an den Kämpfen in Nordfrankreich teil. Zur Ausbildung als Ref.-Offizier-Aspirant bestimmt, fiel er am 25. Februar 1915 bei Perthes.

66. Hermann Salomon, geb. 1. April 1894 in Braunschweig, Sohn des Professors Salomon in Blankenburg, Schüler des Gymnasiums Ostern 1904 bis Ostern 1910. Er widmete sich der kaufmännischen Laufbahn und war Beamter der Dresdener Bank in Berlin. Bei Kriegsbeginn trat er als Kriegsfreiwilliger in das 2. Garde-Regt. 3. F. und fiel am 28. Febr. 1915 b. Perthes.

März 1915.

67. Konstantin Römer, geb. 26. Oktober 1889 in Ottersen, Sohn des Kaufmanns Römer in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1901 bis Februar 1905, war bis zum Ausbruch des Krieges als Kaufmann im Geschäft seines Vaters tätig. Im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 43 (Königsberg) nahm er schon bei Beginn des Krieges an den schweren Kämpfen gegen die Russen teil, sowie im Dezember 1914 an den blutigen und verlustreichen Schlachten bei Lodz und Lomitz. Nachdem sein Regiment der deutschen Südarmee zugewiesen war, fiel er während der furchtbaren Winterkämpfe in den Karpathen in der Frühe des 15. März 1915 bei einem Sturmangriff auf den Zwinin durch Bauchschuß.

68. Werner Steinhäusen, geb. 22. Juli 1893 in Braunschweig, Sohn des Hoflieferanten Steinhäusen in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1904 bis Ostern 1913. Nachdem er die kaufmännische Laufbahn begonnen hatte, trat er als Kriegsfreiwilliger

in das Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 19 ein. Er fiel am 18. März 1915 durch eine französische Granate bei Perthes. Acht Tage nach seinem Tode kam seine Beförderung zum Unteroffizier heraus.

69. Paul Langebartels, geb. 15. Juni 1897 in Braunschweig, Sohn des Kaufmanns Langebartels in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1907 bis Ostern 1908. Von hier ging er auf die hiesige Gaufschule über und trat aus der Obersekunda in das Heer ein. Im Felde dem Inf.-Regt. Nr. 165 zugewiesen, sollte er in Döberitz zum Offiziersaspiranten ausgebildet werden; aber er starb schon vorher am 19. März 1915 als Unteroffizier im Kriegslazarette zu Cambrai an den Folgen einer Kopfverwundung.

April 1915.

70. Hans von Alten, geb. 6. Januar 1887 in Salder, Sohn des Oberamtsrichters von Alten in Salder, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1896 bis Ostern 1905 (R.), studierte Medizin, wurde zum Doktor der Philosophie und Medizin promoviert und war bei Anfang des Krieges Assistent am anatomischen Institute der Universität Freiburg i. Br. Nachdem er zunächst als Kriegsfreiwilliger in Rastatt mit der Waffe gedient hatte, pflegte er als Unterarzt mit aufopfernder Pflichterfüllung Schwerverwundete im dortigen Reserve-Lazarette, mußte sich aber wegen Überanstrengung aus Gesundheitsrücksichten nach einem Reserve-Lazarette in Badenweiler versetzen lassen. Hier wurde er sogleich von schwerer Krankheit ergriffen und, nach Freiburg überführt, starb er am 3. April 1915 im dortigen Krankenhaus.

71. Hermann Temme, geb. 28. Juni 1890 in Hagen (Amt Thedinghausen), Sohn des Lehrers Temme in Schlewecke-Harzburg, Schüler des Gymnasiums von Ostern 1906 bis Ostern 1909 (R.). Er studierte zuerst Philologie, ging dann zum Studium der Zahnheilkunde über und war bei Beginn des Krieges cand. med. dent. Im Ref.-Jäger-Bat. Nr. 23 kämpfte er in der Gegend von Langemarck bei den fortwährenden Sturmangriffen gegen Engländer und Franzosen; am 22. April fand er dort als Vizefeldwebel den Heldentod. Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes und bereits vom Bataillon zum Leutnant eingereicht.

72. Hermann Meyer, geb. 1. November 1870 in Halberstadt, Sohn des Rittmeisters Meyer in Halberstadt, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1884 bis Michaelis 1885, widmete sich der militärischen Laufbahn, gehörte 1889—1903 und 1906—1910 dem Braunschweig. Fuß.-Regt. Nr. 17 an und war bei Ausbruch des Krieges Rittmeister und Eskadronchef im Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6. Im November 1914 wurde er als Bataillonsführer zum Ref.-Inf.-Regt. Nr. 238 kommandiert. Am 22. April 1915 erhielt er beim Sturmangriffe auf Pillein (Flandern) als Führer dieses Regiments eine tödliche Verwundung und starb am folgenden Tage. Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse und eingegeben für die erste Klasse.

73. Friedrich Bernicke, geb. 29. Januar 1889 in Mieste, Sohn des Bankbeamten Bernicke in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1902 bis Ostern 1909 (R.), widmete sich dem Studium der Philologie und war zuletzt Kandidat des höheren Lehramts am Gymnasium zu Flensburg. Als Kriegsfreiwilliger im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 231 fiel er am 24. April 1915 auf Posten im heftigen Gewehrfeuer der Russen bei Budy in der Nähe von Stierniowice.

74. Walter Lemke, geb. 12. Juli 1893 in Hobegeiß, Sohn des Lehrers Lemke daselbst, Schüler des Gymnasiums Ostern 1905 bis Michaelis 1911, wurde alsdann Kaufmann und war als Beamter in der Magdeburger Privatbank tätig. Er trat als Kriegsfreiwilliger in das Ref.-Inf.-Regt. Nr. 208 ein und gehörte später dem Leib-Grenadier-Regt. Nr. 8 an. Am 24. April 1915 fiel er im Parke von Condé.

Mai 1915.

75. Georg Zeidler, geb. 6. August 1860 in Braunschweig, Sohn des Kaufmanns Zeidler in Braunschweig, besuchte das Gymnasium Ostern 1870 bis Michaelis 1879 (R.), studierte das Baufach, bestand 1891 mit Auszeichnung das Baumeisterexamen in Berlin und war dann im preussischen Staatsdienste, namentlich in Posen und Glas, tätig. 1904 erhielt

er an der hiesigen Herzogl. Technischen Hochschule die Professur für Aquarellieren und Freihandzeichnen, eine Stellung, für die er durch ein zweijähriges Studium an der Kunstakademie in München auf das beste vorbereitet war. Bald nach Ausbruch des Krieges trat er als Kriegsfreiwilliger, und zwar als Hauptmann d. L., in das braunschw. Landsturm-Bataillon ein, wurde aber bald darauf einem Wunsche gemäß als Kompagnieführer dem Res.-Inf.-Regt. Nr. 208 zugewiesen, mit dem er Anfang Oktober ins Feld zog. Für seine rühmliche Beteiligung an der Erstürmung von Dirmuiden (21. Oktober), bei der er eine leichte Verwundung davontrug, erhielt er das Eisene Kreuz und wurde bald darauf zum Führer des III. Bataillons ernannt. Nachdem das Regiment in die Gegend von Middelkerke und Lombartzyde verlegt war, wurde er am frühen Morgen des 6. Mai 1915, von der Besichtigung der Schützengräben seines Bataillons zurückkehrend, durch einen Granatschuß getötet. Sein Grab in den Dünen bei Middelkerke trägt die Inschrift: „Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst du nicht.“ — Das dankbare Regiment 208.

76. **Wilhelm Ude**, geb. 1. April 1865 in Holzminden, Sohn des Oberlandesgerichtsrats Ude in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1880 bis Michaelis 1884, trat alsdann als Fähnrich in das Inf.-Regt. Nr. 67 ein. Als Bataillonskommandeur im Inf.-Regt. 58 kämpfte er während der ersten Zeit des Krieges im Westen, zumeist in den Côtes Lorraines. Ende April 1915 wurde das Regiment nach Galizien geschickt, um dort als Sturmkolonne beim Durchbruche Gorlice-Tarnow Verwendung zu finden. Beim Sturmangriffe auf Gorlice wurde Major Ude am 2. Mai 1915 schwer verwundet und starb am 16. Mai in Szymbark bei Gorlice. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

77. **Walter Wolff**, geb. 30. Dezember 1889 in Stadtdendorf, Sohn des Landgerichtsdirektors Wolff in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1899 bis Ostern 1908 (A.), studierte die Rechtswissenschaft und war bei Ausbruch des Krieges Referendar. Als Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 92 nahm er an dem Feldzuge durch Belgien teil und wurde alsdann in der Schlacht bei St. Quentin-Guise am 29. August 1914 verwundet. Wieder ins Feld zurückgekehrt, wurde er zum Offizier befördert und war seit Januar 1915 Führer der ersten Kompagnie. Er fiel beim Übergange über den San nördlich von Jaroslau in Galizien am 16. Mai 1915. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Juni 1915.

78. **Hermann Winkelvos**, geb. 23. Juli 1890 in Braunschweig, Sohn des Rechnungsrats Winkelvos in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1900 bis Ostern 1909 (A.), widmete sich dem Studium des Maschinenbaus. Im August 1914 trat er als Kriegsfreiwilliger in das Feldart.-Regt. Nr. 46 ein und wurde während der Kämpfe in Galizien am 1. Juni 1915 auf einem Meldegange bei Kysztowa Wola in der Nähe von Jaroslau durch einen Schrapnellschuß getötet.

79. **Günter Siegmund**, geb. 27. April 1893 in Braunschweig, Sohn des Fabrikanten Siegmund in Braunschweig, besuchte das Gymnasium von Ostern 1903 bis Ostern 1912 (A.). Als der Krieg ausbrach, studierte er klassische Philologie in Bonn. Nach seiner Rekrutenausbildung beim Ers.-Bat. des Inf.-Regt. Nr. 92 wurde er in das Res.-Inf.-Regt. Nr. 232 eingereiht und nahm mit diesem an den Kämpfen in Galizien teil. Am 13. Juni 1915 fiel er bei Korcenika an der Lubaczowka, unweit Jaroslau in der vordersten Sturmlinie seiner Kompagnie, die im Maschinengewehrfeuer der Russen zusammenbrach.

80. **Walter Kiemenschneider**, geb. 5. November 1895 in Neudorf-Platendorf bei Gifhorn, Sohn des Predigers Kiemenschneider in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1906 bis August 1914 (A.), trat als Kriegsfreiwilliger in das Inf.-Regt. Nr. 92 ein und fand am 13. Juni 1915 bei Butcina an der Lubaczowka während der Kämpfe in Galizien den Heldentod. Er war zum Eisernen Kreuz eingereiht.

81. Karl Fiedler, geb. 19. November 1889 in Klein Ilse, Sohn des Pastors Fiedler in Braunschweig, besuchte das Gymnasium von Ostern 1909 bis Michaelis 1909 und widmete sich dann dem Maschinenbaufache. Seine Ausbildung war noch nicht abgeschlossen, als er Ende 1914 zum ungebienten Landsturm einberufen wurde. Zuerst als Armierungssoldat nach Polen geschickt, wurde er dann für felddienstfähig erklärt und der Maschinengewehr-Abteilung des Res.-Inf.-Regt. Nr. 264 zugeteilt. In der Nacht vom 14./15. Juni 1915 hat er bei Kalvaria in einem der vielen nächtlichen Kämpfe den Heldentod gefunden.

82. Hermann Fischer, geb. 21. Januar 1889 in Rautheim, Sohn des Pastors Fischer in Braunschweig, Bruder von Franz Fischer (Nr. 26) und Otto Fischer (Nr. 50), Schüler des Gymnasiums Ostern 1901 bis Ostern 1907, war zuerst Kaufmann und ging dann zum Schauspielerberufe über, in dem er zuletzt in Magdeburg tätig war. Im August 1914 trat er als Kriegsfreiwilliger in das Inf.-Regt. Nr. 26 ein. Nachdem er vom 10. September 1914 an alle Gefahren des Feldzuges glücklich überstanden hatte, fiel er am 15. Juni 1915 als Unteroffizier bei den furchtbaren Kämpfen an der Lorettoböhe bei Arras. Er war schon längere Zeit vorher zum Eisernen Kreuze eingereicht.

83. Fritz Hofang, geb. 31. Januar 1893 in Braunschweig, Sohn des Uhrmachers Hofang in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1909 bis Michaelis 1912 (R.), Student der Theologie, fiel als Leutnant der Reserve im Res.-Inf.-Regt. Nr. 78 am 15. Juni 1915 bei Meheeral.

84. Gustav Engel, geb. 3. August 1894 in Voltmarode, Sohn des Pastors Engel in Voltmarode, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1908 bis Ostern 1913, wurde alsdann Landwirt. Als Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Regt. Nr. 78 wurde er bei einem Sturmangriffe vor Reims im Januar 1915 leicht verwundet; vom 19. Februar bis 4. März nahm er an der blutigen Champagne-Schlacht teil. Er fiel am 15. Juni 1915 auf dem Sielacker bei Meheeral beim Sturme auf einen an die Feinde verloren gegangenen Schützengraben durch den Schuß eines französischen Alpenjägeroffiziers. Seine letzten Worte waren: „O, wie schön ist es, für das Vaterland zu sterben; o, mein Gott, sei mir gnädig und nimm mich auf in dein Reich.“

85. Heinrich Kohlstock, geb. 6. Juni 1889 in Schöppenstedt, Sohn des Buchhalters Kohlstock in Schöppenstedt, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1905 bis Ostern 1909 (R.), war zuletzt Oberzollassistent in Braunschweig. Anfang August 1914 zog er als Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. Nr. 130 ins Feld und wurde später zum Inf.-Regt. Nr. 145 kommandiert. Nachdem er vorher bereits zweimal verwundet war, starb er am 18. Juni 1915 an den Folgen eines Granatschusses, den er am Tage vorher bei den Argomentkämpfen in der Nähe von Châtel erhalten hatte. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

86. Adolf Zander, geb. 8. April 1896 in Braunschweig, Sohn des Gastwirts Zander in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1906 bis September 1914 (Reife für OI), dann Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Regt. Nr. 78. Zum Res.-Inf.-Regt. Nr. 231 überführt, kämpfte er in Rußland, mußte aber Mitte Februar 1915 infolge einer Erkrankung nach Deutschland zurückkehren. Wieder dem Res.-Inf.-Regt. Nr. 78 zugeteilt, nahm er an den Kämpfen in den Vogesen teil und fand am 20. Juni 1915 bei Meheeral den Heldentod.

87. Hermann Wolff, geb. 8. Mai 1876 in Braunschweig, Sohn des Kommerzienrats Wolff in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1886 bis Ostern 1891, wurde Landwirt und war bei Ausbruch des Krieges königlicher Oberamtmann auf Domäne Cuculau bei Bad Aken. Als Oberleutnant der Landwehr im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 50 ging er als Führer einer vorher von ihm zusammengestellten Munitionskolonne im Oktober 1914 nach dem Osten, mußte aber, infolge der schweren Strapazen im Felde an einer heftigen Lungenentzündung erkrankt, bereits Ende November zurückkommen. Sein innigster Wunsch, wieder in die Front einrücken zu dürfen, ging nicht in Erfüllung. In Oberhof in Thüringen ist er am 26. Juni 1915 einem Herzschlage erlegen.

Juli 1915.

88. **Karl Schmitz**, geb. 21. Mai 1893 in Braunschweig, Sohn des Malermeisters Schmitz in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1903 bis Ostern 1910, studierte bei Beginn des Krieges Baukunst. Er trat in das Erf.-Bat. des Inf.-Regt. Nr. 92 ein; später dem Res.-Inf.-Regt. Nr. 232 zugeteilt, nahm er im Frühjahr 1915 an den Kämpfen vor Warschau teil, kämpfte dann unter Madensen in Galizien zwischen Jaroslau und Kawa Kusla und starb in Lubaczow am 1. Juli 1915 an einer Wunde, die er am 14. Juni beim Sturm auf einen russischen Schützengraben erhalten hatte.

89. **Rudolf Lange**, geb. 5. März 1888 in Braunschweig, Sohn des Hoflithographen Lange in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums von Ostern 1898 bis Neujahr 1907, widmete sich alsdann dem Kaufmannstande und war zuletzt Prokurist der Firma F. A. Lange zu Braunschweig. Als Unteroffizier der Reserve rückte er Anfang August 1914 mit dem Inf.-Regt. Nr. 92 nach dem Westen. Ende September 1914 an beiden Füßen verwundet, kehrte er, nach seiner Wiederherstellung, April 1915 zu seinem Regimente, das damals im Osten kämpfte, zurück und fiel am 17. Juli 1915 als Vizefeldwebel und Offiziersaspirant bei Antoniomowka südöstlich von Lublin.

90. **Alexander Römer**, geb. 28. Februar 1887 in Detmold, Schüler des Gymnasiums Ostern 1897 bis Michaelis 1907 (A.), studierte neue Sprachen und wurde 1913 Beamter im Kaiserl. Statistischen Reichsamte zu Berlin. Im Kriege gehörte er dem Inf.-Erf.-Regt. Nr. 1 (Königsberg) an, kämpfte bei Gumbinnen ungefähr ein Vierteljahr im Schützengraben und rückte dann in Russisch-Polen bis Lomza vor; nach einer schweren Erkrankung an die Front zurückgekehrt, fiel er als Leutnant d. A. und Kompagnieführer bei einem Sturmangriffe in der Nähe von Schaulen bei Mitau am 17. Juli 1915 durch Kopfschuß. Er erhielt das Eiserne Kreuz für wertvolle Leistungen im Aufklärungsdienste.

91. **Freiherr Norwin Anigge**, geb. 5. Juli 1889 zu Beienrode bei Königsutter, Sohn des Vize-Oberjägermeisters Freiherr Anigge zu Beienrode, Schüler des Gymnasiums von Michaelis 1905 bis Michaelis 1910, widmete sich dem militärischen Berufe und war bei Beginn des Krieges Leutnant im Königs-Blanen-Regt. Nr. 13. Er zeichnete sich namentlich bei dem Durchbruche des 25. Res.-Armee-K. bei Brzeziny aus (Ende November 1914), wodurch sich dieser Truppenteil aus der Einkreisung durch die Russen befreite (s. Hannov. Kurier, Jahrgang 62, Nr. 31635). Am 22. Juli 1915 fand er den Heldentod durch Hertschuß bei Kibelaska (Rußland). Inhaber des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse.

92. **Wilhelm Broistedt**, geb. 17. Juni 1871 in Marienberg, Sohn des Superintendenten Broistedt in Blantenburg, Schüler des Gymnasiums Ostern 1885 bis Michaelis 1885, studierte später Theologie und war dann in verschiedenen geistlichen Ämtern tätig. Seit 1905 leitete er die Anstalten in Neuerode. Als Oberleutnant d. A. wurde er bei Ausbruch des Krieges einer Landsturmkompanie zugeteilt, ging als Verpflegungsoffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 208 nach Flandern und wurde Januar 1915 Kompagnieführer in diesem Regimente. Nach der Überführung des Regiments auf den östlichen Kriegsschauplatz erhielt er die Stellung eines stellvertretenden Bataillonsführers. Als solcher fand er bei einem feindlichen Nachtangriffe nordöstlich Simiany (Russ.-Polen) am 23. Juli 1915 den Heldentod. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

93. **Hermann Lutterloh**, geb. 24. Dezember 1887 in Lutter a. Abge., Sohn des Oberamtsrichters Lutterloh in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1906 bis Michaelis 1909 (A.). Er studierte Rechtswissenschaft und, nachdem er im Sommer 1913 die Referendarprüfung bestanden hatte, trat er als Einjährig-Freiwilliger in das Inf.-Regt. Nr. 92 ein. Den Feldzug machte er von Anfang an in seinem Regimente mit und wurde Januar 1915 zum Leutnant der Reserve befördert. Zweimal verwundet, kehrte er das letzte Mal Anfang Juli 1915 zur Front zurück. Als bei den Kämpfen in Russisch-Polen die

Russen am 23. Juli bei Gardzienice (südlich Pjaski) über ein sumpfiges Gelände mit zwei Divisionen einen Überfall machten, warf sich Lutterloh mit seinem Zuge den Feinden entgegen und brachte so deren Ansturm zum Stehen. Er selbst fiel in diesem Kampfe; aber durch seinen Heldenmut hatte er die Kameraden aus schwerster Gefahr gerettet. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

94. **Hans Röhe**, geb. 4. Mai 1894 in Hamburg, Sohn des Zollamtsassistenten Röhe in Hamburg, Schüler des Gymnasiums Ostern 1912 bis August 1914, wurde nach seiner Ausbildung dem Ref.-Inf.-Regt. Nr. 208 zugeteilt. In diesem nahm er an der Schlacht bei Dirmuiden am 20. Oktober 1914 teil, wo er durch einen Schulterchuß verwundet wurde. Nach seiner Wiederherstellung dem Inf.-Regt. Nr. 48 zugewiesen, kämpfte er am 8. Januar 1915 in der blutigen Schlacht bei Soissons. Zum zweiten Male, und zwar durch Bauchschuß, verwundet, lag er 46 Tage im Feldlazarette und war dann mit seinem Regimente im Stellungskriege bei St. Mihiel tätig. Von seinen dortigen Erlebnissen hat er während eines längerenurlaubes seinen früheren Lehrern und Mitschülern in einer Kriegsstunde fesselnd zu erzählen verstanden. Wieder zum Regimente zurückgekehrt, ist er am 26. Juli 1915 bei St. Mihiel, während er auf dem Auftritte des Schützengrabens schlief, durch einen Granatschuß getötet.

95. **Heinrich Raabe**, geb. 7. Juli 1868 in Wolfenbüttel, Sohn des Oberamtsrichters Raabe in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1882 bis Michaelis 1887, wurde 1889 Offizier und war bei Anfang des Krieges Major im Inf.-Regt. Nr. 165. Als Bat.-Kom. zum Ref.-Inf.-Regt. Nr. 27 kommandiert, machte er unter Generaloberst von Klud den Feldzug in Belgien und Nordfrankreich mit; seit Anfang Juli 1915 kämpfte er mit seinem Regimente in Rußland. Am 31. Juli 1915 ist er bei Javory (unweit Ostrolenta) an der Spitze seines Bataillons gefallen. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

August 1915.

96. **Adolf Bode**, geb. 12. August 1892 in Braunschweig, Sohn des Gärtners Bode in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1911 bis Michaelis 1912, erhielt Ostern 1914 am Wilhelm-Gymnasium das Reifezeugnis und hatte sich seitdem dem Maschinenbaufache gewidmet. Als Musketier im Inf.-Regt. Nr. 92 fiel er am 2. August 1915 bei Cieschant-Lenczyna (östlich Lublin).

97. **Robert Feuerstake**, geb. 10. Juli 1893 in Königslutter, Sohn des Gerichtsschreibers Feuerstake in Vechelde, Schüler des Gymnasiums Dezember 1906 bis Michaelis 1913 (R.), studierte seitdem Theologie. Er fiel als Grenadier im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 64 am 6. August 1915 bei einem Sturmangriffe auf das Dorf Dalty (Ruffisch-Polen).

98. **Carl Warncke**, geb. 9. Juli 1858 in Braunschweig, Sohn des Kaufmanns Warncke in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1875 bis Michaelis 1876 (R.), studierte Mathematik und Naturwissenschaften, wurde 1885 am Gymnasium Martino-Katharineum angestellt und erhielt 1904 den Titel Professor. Nach Ausbruch des Krieges widmete sich Warncke, der Oberleutnant d. L. a. D. war, zunächst mit großem Eifer der Ausbildung der Jugendwehr. Von dem Wunsche erfüllt, sich an der Front zu betätigen, trat er dann in das mobile Landst.-Inf.-Regt. X, 29 ein, das in Celle zusammengestellt war und am 24. Juni 1915 nach dem östlichen Kriegsschauplatz abging. Dort ist er schon am 13. August 1915 bei einem Sturmangriffe auf die Vorstellungen von Nowo-Georgiewsk gefallen, nachdem er kurz vorher durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet war.

99. **Robert Wiebrecht**, geb. 10. Mai 1871 in Hamburg, Sohn des Finanzrevisors Wiebrecht in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1880 bis Michaelis 1885, vollendete seine Schullaufbahn auf dem Wilhelm-Gymnasium, studierte Mathematik und Naturwissenschaften, war von Michaelis 1897 bis 1900 tätig als Lehrer in der Familie des Herzogs von Cumberland in Gmunden, wurde 1900 Oberlehrer am Gymnasium zu Blankenburg a. H. und erhielt 1912 den Titel Professor. Als Oberleutnant d. L. a. D. stellte er sich bei Beginn

des Krieges zur Verfügung, trat in ein Landst.-Bat. in Celle, dann in das neugebildete Ref.-Inf.-Regt. Nr. 208 als Kompagnieführer ein und machte in diesem die verlustreichen Kämpfe bei Dirmuiden mit, wobei er durch einen Schläfenschuß leicht verwundet wurde. Nach kurzer Zeit zur Front zurückgekehrt, wurde er Hauptmann und während des Stellungskrieges an der Pser Anfang 1915 mit der Führung eines Bataillons betraut. Ende Mai 1915 trat mit dem 22. Ref.-Armee. auch sein Regiment in die Armee Macdensen ein. Er nahm teil an der Wiedereroberung von Galizien, wurde dann bei einem nächtlichen Angriff der Russen am 23. Juli 1915 bei Ziemiany durch Brustschuß schwer verwundet und starb am 14. August 1915 im Kriegslazarette Krasnostaw. Zu dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse, das er schon länger besaß, erhielt er kurz vor seinem Tode auch noch die erste Klasse dieser Auszeichnung.

100. Walter Dempewolf, geb. 30. April 1891 in Braunschweig, Sohn des Kaufmanns Dempewolf in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1901 bis Ostern 1910 (A.), studierte neue Sprachen und Geschichte und wurde Juni 1914 zum Dr. phil. promoviert; das Staatsexamen konnte er infolge seines Eintritts in den Heeresdienst nicht beenden. Er starb als Kriegsfreiwilliger im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 251 am 15. August 1915 im Lazarette zu Tilsit infolge eines Kieferschusses, den er am 7. August bei Wilkomier erhalten hatte.

101. Walter Breust, geb. 22. Februar 1894 in Gandersheim, Sohn des Lehrers Breust in Gandersheim, Schüler des Gymnasiums Ostern 1910 bis Ostern 1913 (A.), studierte dann Philologie. Er trat als Kriegsfreiwilliger in das Ref.-Inf.-Regt. Nr. 78 ein und kämpfte in der Winterschlacht in der Champagne, wo er sich das Eisene Kreuz erwarb. Am 23. Februar 1915 wurde er bei Perthes verwundet; nach seiner Wiederherstellung kam er im Juli an die Ostfront und erhielt beim Sturme auf Widowo (östlich von Bielst) am 23. August 1915 eine tödliche Verwundung, der er noch an demselben Tage erlag.

September 1915.

102. Erwin Ahrens, geb. 15. Oktober 1891 in Meine, Sohn des Landwirts Ahrens in Meine, Schüler des Gymnasiums Ostern 1904 bis Ostern 1909, wurde Landwirt und verwaltete zuletzt seinen Hof. Er hatte als Einj.-Freiw. beim Train-Bat. Nr. 10 gedient, wurde aber im Kriege zum Inf.-Regt. Nr. 72 versetzt. Am 19. September 1915 ist er an der Aisne bei Soissons als Offiziersaspirant gefallen.

103. Johannes Beinhorn, geb. 4. März 1873 in Braunschweig, Sohn des Sprachlehrers Beinhorn in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1882 bis Ostern 1890 (A.), studierte zunächst das Ingenieursfach, dann Mathematik, Physik und Elektrotechnik. Von 1896—1898 war er in den Vereinigten Staaten als Ingenieur und als Lehrer tätig. Nachdem er in Marburg promoviert war und das Staatsexamen bestanden hatte, wurde er Oberlehrer an der Militär-Waisenhauschule in Potsdam und wirkte seit 1904 in gleicher Stellung an der Leibniz-Oberrealschule in Charlottenburg. Beinhorn, der Oberleutnant d. L. war, nahm im Herbst 1914 an den Kämpfen in Ostpreußen, auch an der Schlacht bei Tannenberg teil. Zum Hauptmann befördert, wurde er im Oktober 1914 bei Warschau verwundet und konnte erst Anfang September 1915 auf den östlichen Kriegsschauplatz zurückkehren. Als Führer einer Maschinengewehr-Abteilung bei Guta nördlich der Bahnstrecke Wina-Kowno tödlich verwundet, starb er am 22. September 1915. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

104. Hermann Eilly, geb. 18. Juni 1868 in Braunschweig, Sohn des Hofbaurats Eilly in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1878 bis 1. Februar 1888, widmete sich der militärischen Laufbahn durch Eintritt in das Inf.-Regt. Nr. 82 und wurde 1890 Leutnant. Im Kriege war er Major und Bataillonskommandeur, zuletzt im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 30. Er fand den Heldentod bei einem Sturmangriffe nordwestlich von Massiges in der Champagne am 25. September 1915. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Oktober 1915.

105. **Max Zinkler**, geb. 17. November 1883 in Berlin, Sohn des Kaufmanns Zinkler in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums von Michaelis 1896 bis Michaelis 1901, widmete sich dem kaufmännischen Berufe und war im Sommer 1914 als Abteilungschef in einem Konfektionsgeschäft in Kristiania tätig. Im August nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er in das Inf.-Regt. Nr. 24 eingestellt, mit dem er Anfang September ins Feld rückte. Schon am 30. Oktober 1914 erlitt er beim Sturmangriff auf Vailly den Heldentod.

106. **Werner Koch**, geb. 31. Mai 1894 in Völkenrode, Sohn des Pastors Koch in Völkenrode, besuchte das Gymnasium Ostern 1903 bis Ostern 1912 (A.) und widmete sich dann dem Studium der Rechtswissenschaft. Als Kriegsfreiwilliger im Inf.-Regt. Nr. 166 wurde er gleich im ersten Gefechte beim Sturmangriff auf Eihons, bei dem sein älterer Bruder Justus fiel, am 31. Oktober 1914 schwer verwundet. Ein Sanitätsunteroffizier verband den neben seinem schon entschlafenen Bruder liegenden. Seitdem fehlt jede Nachricht. Unter diesen Umständen muß Werner Koch, der nach dem Mißlingen des deutschen Sturmangriffs in französische Hände fiel, als verloren gelten.

Dezember 1915.

107. **Otto Marheineke**, geb. 14. Oktober 1893 in Braunschweig, Sohn des Lehrers Marheineke in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1901 bis Ostern 1910 (A.), widmete sich zuerst dem Bankfach und studierte darin kath. Theologie und Philosophie. Er war cand. theol., als er Anfang August 1914 als Kriegsfreiwilliger in das Inf.-Regt. Nr. 92 eintrat. Von der Westfront kam er im Frühling 1915 mit seinem Regimente nach Galizien. Beim Übergange über den San wurde er leicht verwundet, nahm dann an zahlreichen Sturmangriffen des Regimentes teil und war zuletzt nach seiner Beförderung zum Vizefeldwebel als Bataillonsadjutant tätig. Nachdem er in Deutschland zum Offizier ausgebildet war, kam er im November 1915 als Leutnant wieder an die Westfront. Am 10. Dezember wurde er durch das Einschlagen einer Granate in den Offizierunterstand schwer verwundet und starb am 17. Dezember 1915 im Feldlazarett in Chevreigny. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

108. **Karl Jung**, geb. 22. November 1852 in Braunschweig, Sohn des Zahnarztes Jung in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1863 bis Ostern 1872, trat 1873 beim Braunschweig. Inf.-Regt. Nr. 92 ein und wurde im folgenden Jahre Leutnant. Nach dem er zuletzt Oberst und Kommandeur des Inf.-Regt. Nr. 150 gewesen war, wurde er 1908 zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommandeur in Posen ernannt. 1912 erhielt er den Charakter eines Generalmajors und übernahm zu Beginn des Krieges das Kommando der Res.-Grf.-Brig. Nr. 1; in der Champagne führte er die Inf.-Grf.-Brig. Nr. 31 und zuletzt im Priesterwalde die Inf.-Grf.-Brig. Nr. 29. Er starb am 19. Dezember 1915 in Thiaucourt infolge von Überanstrengung am Herzschlage. General Jung war eifriger Förderer des Jungdeutschlandbundes. Er besaß das Eisene Kreuz zweiter und erster Klasse.

109. **Stegfried Graf**, geb. 13. November 1890 in Broistedt, Sohn des Pastors Graf in Lehn Dorf, Schüler des Gymnasiums Ostern 1905 bis Ostern 1911 (A.), studierte Theologie und stand bei Ausbruch des Krieges vor seiner ersten theologischen Prüfung. Er trat in das Res.-Inf.-Regt. Nr. 78 ein, das in Braunschweig zusammengestellt wurde, und zog Ende Dezember 1914 ins Feld. Nachdem er im Schützengraben vor Reims gelegen hatte, nahm er im Frühjahr 1915 teil an der Champagneschlacht. Im Juni hat er die schweren Kämpfe am Silladertopf und im August am Schrahmännle mitgemacht, sodann im September unter dem Trommelfeuer der Franzosen in der Champagne gekämpft. Am heiligen Abend 1915 wurde er als Vizefeldwebel d. A. am Hartmannsweilerkopf durch Granatschuß schwer verletzt und starb am 31. Dezember im Feldlazarett in Auzach.

Januar 1916.

110. **Erich Bloß**, geb. 8. März 1891 in Wolfenbüttel, Sohn des Oberforstmeisters Bloß in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1903 bis Michaelis 1911, war bei Beginn des Krieges Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 128. Er nahm an allen Kämpfen des Regiments in Ostpreußen und Polen, sowie am Stellungskriege in Frankreich bis Ende des Jahres 1915 teil. Als Beobachtungsoffizier der Flieger-Ers.-Abtlg. Nr. 8 (Graudenz), starb er am 14. Januar 1916 infolge eines Unglücksfalles in Thorn. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Februar 1916.

111. **Heinrich Uner**, geb. 25. Juli 1895 in Braunschweig, Sohn des Rentners Uner in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1905 bis Michaelis 1912, hatte sich alsdann dem kaufmännischen Berufe gewidmet. Als Mustetier im Inf.-Regt. Nr. 92 fand er am 16. Februar 1916 bei Soissons durch Kopfschuß auf Posten den Heldentod.

In den Schulnachrichten Ostern 1915 sind bereits kurz erwähnt:

6. **Albrecht Ebbbecke**, geb. 20. Oktober 1885 in Großrömersdorf (Schlesien), Sohn des Kunstmalers Ebbbecke in Dresden, Schüler des Gymnasiums Ostern 1895 bis Ostern 1905. Er trat im Frühjahr 1907 als Fahnenjunker in das Inf.-Regt. Nr. 118 (Worms) ein. Nachdem er im Frühjahr 1914 seine Prüfung zum Eintritt in die Kriegsakademie bestanden hatte, fiel er als Leutnant und Bat.-Adjutant in Belgien am 22. August 1914 in der Schlacht bei Maiffin. Seine Ernennung zum Oberleutnant kam erst im November 1914 nach seinem Tode heraus.

9. **Wilhelm Häusler**, geb. 15. Oktober 1867, Sohn des Justizrats Häusler in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums von Michaelis 1877 bis Michaelis 1887. Er wurde 1889 zum Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 67 befördert; später mehrfach zum Luftschifferdienst kommandiert, erhielt er zu Beginn des Krieges als Major das Kommando über ein Bataillon des Res.-Inf.-Regt. Nr. 26. Am 26. August wurde ihm befohlen, im Parte von Château Steen bei Elswyt in Belgien mit einem Halbbataillon die linke Flanke und den Rücken des stark bedrohten Inf.-Regt. Nr. 48 zu decken. Durch sein mutiges Aushalten kam der feindliche Angriff zum Stehen. Hierbei erlitt Major Häusler durch einen Schuß ins Herz den Heldentod.

30. **Friedrich Tand**, geb. 8. März 1870 in Braunschweig, Sohn des Agenten Tand in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1880 bis Michaelis 1885, wo er auf das Wilhelm-Gymnasium überging, war zuletzt Oberamtsrichter in Lutter a. Obge. Er zog als Hauptmann d. L. und Kompagnieführer im Res.-Inf.-Regt. Nr. 216 Anfang Oktober 1914 ins Feld und starb schon am 27. Oktober 1914 an einer schweren Verwundung durch Bauchschuß, die er am 22. Oktober in der Schlacht bei Vierschoote erhalten hatte.

51. **Martin Menadier**, geb. 6. Juni 1895 in Bormum am Harz, Sohn des Pastors Menadier in Bettmar bei Vechelde, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1909 bis Ostern 1914, Fahnenjunker im Res.-Inf.-Regt. Nr. 260, fiel in der Nacht vom 11. zum 12. Februar 1915 in einem Straßentampfe bei Wirballen infolge eines Brustschusses.

52. **Albert Hoppe**, geb. 25. April 1885 in Gvessen, Sohn des Rentners Hoppe in Gvessen, Schüler des Gymnasiums Ostern 1896 bis Ostern 1906 (A.), studierte Deutsch, Geschichte und Religion und war zuletzt wissenschaftlicher Hilfslehrer in Quersfurt. Er zog Ende Oktober 1914 als Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 37 in den Krieg und fiel als Leutnant d. L. am 16. Februar 1915 bei Nouvron. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

54. **Karl Reimers**, geb. 26. März 1872 in Trautenstein, Sohn des Oberförsters Reimers in Trautenstein, Schüler des Gymnasiums Ostern 1883 bis Ostern 1891, wurde Offizier im Inf.-Regt. Nr. 77, nahm 1903 seinen Abschied und wurde Königl. Distriktskommissar in Dopiewo (Kreis Posen-West). Während des Krieges stellte er sich zur Verfügung und fiel als Hauptmann und Kompagnieführer im Res.-Inf.-Regt. Nr. 264 am 11. Fe-

bruar 1915 während der Winterschlacht in Masuren bei einem nächtlichen Sturmangriffe in der Nähe von Baittowen. Er war eingegeben zum Eisernen Kreuze.

56. **Willi Friede**, geb. 2. September 1896 in Herrhausen, Sohn des Pastors Levin Friede, Schüler des Gymnasiums Ostern 1907 bis August 1914, trat dann sofort als Kriegsfreiwilliger in das Ref.-Inf.-Regt. Nr. 78 ein und fiel am 22. Februar 1915 in der Schlacht bei Perthes bei erfolgreicher Abwehr eines nächtlichen Sturmangriffs. Er ist auf dem Waldfriedhofe bei Perthes mit seinem Schulkameraden Ludolphs begraben.

57. **Johannes Ludolphs**, geb. 17. März 1893 in Harzbüttel, Sohn d. Lehrers Ludolphs in Walle, Sch. d. G. Ostern 1903 bis Michaelis 1912, bestand 1914 die Reifeprüfung auf dem Wilhelm-Gymnasium. Als Kriegsfreiw. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 78 fiel er am 23. Februar 1915 in der Schlacht bei Perthes in einem Nachtgefechte. Er war zum Eisernen Kreuze eingegeben.

58. **Adolf Ayrath**, geb. 8. Juli 1873 in Wolfenbüttel, Sohn des Rats Ayrath zu Braunschweig, Sch. d. G. Ostern 1883 bis Michaelis 1885, widmete sich nach Ende seiner Schulzeit dem Postfache. Zuletzt Oberpostinspektor in Dortmund, rückte er bei Ausbruch des Krieges als Hauptmann und Komp.-Führer im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 78 ins Feld. Am 1. Februar 1915 zum Führer des 2. Bataillons dieses Regiments ernannt, wurde er am 21. Februar während der Winterschlacht in der Champagne verwundet. Da er seine Leute in den schwersten Tagen nicht verlassen wollte, blieb er trotz Abtretens der Ärzte an der Spitze seines hart bedrängten Bataillons. Am 24. Februar erlitt er im Unterstande am Fernsprecher, von wo er das Gefecht leitete, durch Volltreffer mit seinem Adjutanten und drei Ordonnanzen den Heldentod. Seine letzten Grüße schlossen mit den Worten: „Triffst mich die Kugel, trauert nicht um mich, seid stolz; denn ich opferte mich gern dem geliebten Vaterlande, die Pflicht steht höher als mein Leben.“ Inh. d. Eis. Kr. 2. Kl., eingegeb. zur 1. Kl.

59. **Rudolf Schiller**, geb. 20. April 1890 in Braunschweig, Sohn des Apothekers Dr. Schiller in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1900 bis Ostern 1911 (A.), war bei Ausbruch des Krieges cand. med. Er trat als Sanitätsfeldat in das Ref.-Inf.-Regt. Nr. 260 ein und starb nach der Winterschlacht in Masuren an den erlittenen Strapazen am 4. März 1915 im Garnisonlazarette zu Gumbinnen.

60. **Otto Rohde**, geb. 20. Dezember 1890 in Meine, Sohn des Sanitätsrates Dr. med. Rohde in Meine, Schüler des Gymnasiums Ostern 1902 bis Ostern 1910 (A.), war bei Beginn des Krieges Referendar. Nachdem er als Kriegsfreiwilliger in das Fus.-Regt. Nr. 11 (Cresfeld) eingetreten war, starb er am 8. März 1915 als Unteroffizier an der am Tage zuvor bei Malawis (Polen) erhaltenen schweren Wunde. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

61. **Rudolf Spannuth**, geb. 20. März 1891 in Braunschweig, Sohn des Kaufmanns Spannuth in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Michaelis 1905 bis Ostern 1912 (A.), studierte Rechtswissenschaft. Als Kriegsfreiwilliger Unteroffizier im Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 19 fiel er am 12. März 1915 bei Tahure (Champagne), als er im vordersten Schützengraben den Fernsprechdienst versah. Er sollte zum Eisernen Kreuze vorgeschlagen werden.

62. **Karl Lohmann**, geb. 11. März 1883 in Braunschweig, Sohn des Eisenbahnbetriebssekretärs Lohmann in Braunschweig, Schüler des Gymnasiums Ostern 1898 bis Ostern 1903 (A.), studierte zuerst Chemie, wandte sich dann der klassischen Philologie zu und war seit Michaelis 1913 Probefandidat, und zwar zuletzt am Martino-Katharineum. Im August 1914 war er als Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 166 in Bittsch bei der Rekrutenausbildung tätig, zog dann mit dem Inf.-Regt. Nr. 70 ins Feld und nahm an verschiedenen Gefechten in Nordfrankreich teil. November 1914 zum Leutnant und Kompagnieführer befördert, wirkte er, nachdem sein Regiment nach dem Osten verlegt war, an der Vertreibung und Verfolgung der Russen aus Ostpreußen mit und wurde in den Kämpfen vor Grodno am 27. Februar 1915 so schwer verwundet, daß er am folgenden Tage im Lazarette zu Kloster Sopotkin starb. Seine Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuze war beantragt.

Braunschweig, den 11. März 1916.

Professor H. Koken.

Nachrichten

über das

Herzogl. Gymnasium Martino-Katharineum zu Braunschweig. Ostern 1915 bis Ostern 1916.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Unterrichtsgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O Ia	UIa	O II	UII	O III	UIII	IV	V	VI	Zusammen Stunden
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3^1)$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 4$	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	2	2	2	3	2	2	4	—	—	17
Englisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} — \\ 2 \end{smallmatrix} \right\} ^1)$	$\left. \begin{smallmatrix} — \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	$2^1)$	2	4
Zeichnen (verbindlich)	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
Zusammen	31	31	31	30	30	30	29	25	25	262
Hebräisch (wahlfrei)	1		2	—	—	—	—	—	—	3
Zeichnen (wahlfrei)	$\left. \begin{smallmatrix} 4 \\ (2 \text{ Aquarellieren,} \\ 2 \text{ Linearzeichnen}) \end{smallmatrix} \right\}$				—	—	—	—	—	4
Singen	2							2		4
Schreiben (für Ungerübte)	—	—	—	—	1			—	—	1
Turnen	2				2	2	2	2		10
Turnspiele	2									2
Zusammen										266

¹⁾ Seit Dezember 1915: 2 Std. Deutsch, 2 Std. Geschichte, 1 Std. Schreiben.

4*

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden in der Zeit von Ostern bis Weihnachten 1915.

Nr	Namen	Klassen- lehrer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1.	Bedurts		3 Geschichte ¹⁾ u. Erdkunde			1 Erdkunde ²⁾		8 Lateinisch				11 bezw. 12
2.	Schlie		4 Mathematik ³⁾ 2 Physik	4 Mathematik ³⁾ 2 Physik	4 Mathematik ³⁾ 2 Physik	2 Physik						20 und Verwaltung der physikal. Sammlung.
3.	Müller	U I		7 Lateinisch					3 Deutsch 8 Lateinisch 1 Turnen ¹⁰⁾			19 bezw. 18
4.	Wagner	O II			3 Deutsch 3 Geschichte		2 Geschichte ⁷⁾	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde ¹¹⁾		18
5.	Göge		2 Französl. ¹⁾ 2 Englisch ²⁾	2 Französl. ¹⁾ 2 Englisch ²⁾	2 Französlisch 2 Englisch	3 Französl. ⁴⁾	2 Französl. ⁴⁾		4 Französlisch			17
6.	Rosen	U II		3 Geschichte ¹⁾ u. Erdkunde		3 Deutsch 7 Lateinisch 1 Erdkunde ²⁾	1 Erdkunde			2 Erdkunde ¹¹⁾	2 Erdkunde	17 bezw. 15 und Verwaltung der Bilder Sammlung.
7.	Wernicke		Zum Heeresdienst einberufen (27. April 1915), fiel auf dem Felde der Ehre am 13. August 1915.									—
8.	Deneke I	O I	7 Lateinisch	6 Griechisch		6 Griechisch 2 Geschichte						21
9.	Eißner		Zum Heeresdienst einberufen.									—
10.	Deneke II	U III			7 Lateinisch			2 Deutsch 6 Griechisch			8 Lateinisch	23
11.	Stalman	V	3 Deutsch 6 Griechisch	3 Deutsch						8 Lateinisch		22 und Verwaltung der Lehrerbibliothek.
12.	Schilling		2 Turnen									—
13.	Gronau	O III			6 Griechisch		2 Religion ⁵⁾ 2 Deutsch ⁶⁾ 8 Lateinisch 6 Griechisch					24 und Verwaltung der Schülerbibliothek.
14.	Raefer		2 Jugendspiele									—
15.	Philipp	VI	4 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion ⁵⁾ 2 Zeichnen	3 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen	25
16.	Sander		1 Schreiben ⁹⁾									—
17.	Reyer		Zum Heeresdienst einberufen.									—
18.	Schomburg		2 Religion ¹⁾ 1 Hebräisch	2 Religion ¹⁾	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion ²⁾	2 Religion ³⁾	2 Religion				4 bezw. 6
19.	Berbst					2 Religion ³⁾						9
20.	Raymann					2 Religion ³⁾						2
21.	Schlüter					3 Französl. ⁴⁾	2 Französl. ⁴⁾	2 Französlisch				7 bezw. 2
22.	Schläter						2 Deutsch ⁵⁾ 2 Geschichte ⁷⁾			2 Religion ⁸⁾		6
23.	Uehlede					4 Mathematik	3 Mathematik ³⁾ 2 Physik 2 Turnen	3 Mathematik ³⁾ 2 Turnen	2 Mathematik ³⁾ 2 Rechnen	4 Rechnen		24
24.	Wilm		1 Chorflöten					1 Chorflöten 1 Schreiben ⁹⁾		2 Schreiben 2 Singen		8 bezw. 9
25.	Stansky							2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	8
26.	Wintner							2 Turnen ¹⁰⁾		2 Turnen ¹⁰⁾		4

¹⁾ Seit Michaels O I und U I vereint (Geschichte: Bedurts; neuere Sprachen: Göge; Religionslehre: Meyer). ²⁾ Seit Michaels: Bedurts. ³⁾ Seit Michaels: P. Schomburg. ⁴⁾ Seit Michaels: Göge. ⁵⁾ Seit Michaels: Gronau. ⁶⁾ Seit Michaels: P. Meyer. ⁷⁾ Seit Michaels: Wagner. ⁸⁾ Seit Michaels: Philipp. ⁹⁾ Seit Michaels: Wilm. ¹⁰⁾ Seit Michaels: Wintner.

2b. Verteilung der Lehrstunden im Ostervierteljahr 1915/16.

Nr	Namen	Klassen- lehrer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen Stunden
1.	Bedurts		3 Geschichte u. Erdkunde			1 Erdkunde		3 Lateinisch				12
2.	Schlie		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	2 Physik						20
3.	Müller	U I		4 Lateinisch	2 Griechisch		3 Lateinisch		3 Deutsch 4 Lateinisch 2 Geschichte			23
4.	Wagner	O II			3 Deutsch 3 Geschichte		2 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde	4 Lateinisch 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Deutsch		21
5.	Göbe		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	2 Französisch			4 Französisch			17
6.	Rosen	U II				3 Deutsch 7 Lateinisch	1 Erdkunde			2 Erdkunde	2 Erdkunde	15
7.	Denede I	O I u. O III	4 Lateinisch 3 Lateinisch			6 Griechisch 2 Geschichte	3 Deutsch 6 Griechisch					23
8.	Eißer		Zum Heeresdienst einberufen.									—
9.	Denede II	U III			7 Lateinisch			2 Deutsch 6 Griechisch			3 Lateinisch	23
10.	Stalman	V	3 Deutsch 6 Griechisch	4 Griechisch			2 Turnen ¹⁾	2 Turnen ¹⁾		3 Lateinisch		23
11.	Schilling		Zum Heeresdienst einberufen.									—
12.	Gronau		Zum Heeresdienst einberufen (am 3. Januar 1916).									—
13.	Raefer		Zum Heeresdienst einberufen.									—
14.	Philipp	VI	2 + 2 Zeichen				2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen 2 Turnen ²⁾	2 Religion ²⁾ 4 Rechnen 2 Zeichen	3 Religion ²⁾ 4 Deutsch	25
15.	Sander		Zum Heeresdienst einberufen.									—
16.	Geheimer Hofrat Prof. Dr. P. J. Meier			6 Griechisch								6
17.	Reyer		2 Religion				2 Religion		2 Religion			6
18.	Schomburg		1 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion				9
19.	Raymann							2 Französisch				2
20.	Ottmer									2 Religion ²⁾	3 Religion ²⁾	5
21.	Uehleke		Zum Heeresdienst einberufen (am 17. Januar 1916).									—
22.	Brackebusch ⁴⁾					4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Rechnen			4 Rechnen	20
23.	Wilm						1 Schreiben			1 Schreiben ²⁾	2 Schreiben	8
24.	Stansch							3 Naturkunde	3 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	8

¹⁾ Seit dem 26. Februar nach Auflösung der Oberprima. ²⁾ Am 19. Februar vom P. Ottmer übernommen. ³⁾ Seit dem 19. Februar nach Abgabe der Religionskunde in V u. VI an P. Ottmer. ⁴⁾ Übernahm am 17. Januar den Unterricht, der bisher von Dr. Uehleke erteilt war; dieser leitete auch den Turnunterricht in O III—VI (V u. VI vereinigt).

3. Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben in allen Unterrichtsfächern und Klassen so erlebigt worden sind, wie es in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903“ (Braunschweig 1903, Verlag von Joh. Heinr. Meyer, Preis 0,75 M.) vorgeschrieben ist, so beschränkt sich die folgende Übersicht auf eine Zusammenstellung der in den Klassen OI—UI behandelten Aufsatzhemata und der in den Reifeprüfungen bearbeiteten Aufgaben.

a. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

OI. 1. a) Wie bewahrheitet sich in Schillers Wallenstein das Wort D. Piskolominis: „Das aber ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären.“ b) Schillers Braut von Messina eine Schicksals- oder Charaktertragödie? 2. a) Welche für das deutsche Volk besonders bezeichnenden Charakterzüge treten uns im gegenwärtigen Kriege entgegen? b) Was ist unter Bildung zu verstehen? 3. Wie ist die Undenkbarkeit eines Gerichtes über Staaten zu begründen? 4. Der Krieg als Erzieher (Schulaufsatz). 5. a) Welchen Eindruck hat Goethes Werther auf mich gemacht? b) Natur und Kultur in Goethes Werther. 6. Inwiefern bietet uns der gegenwärtige Krieg das Bild eines wahrhaften und unwahrhaften Krieges im Sinne Fichtes? (Schulaufsatz). 7. a) Koriolans Schuld und Sühne. b) Erscheint uns in Sophokles' „Antigone“ Antigone oder Kreon als Sieger? 8. Was sind wir unseren im Kriege Gefallenen schuldig? (Schulaufsatz).

UI. 1. Ist die allgemeine Wehrpflicht eine Last oder eine Wohltat? 2. Der Krieg als Förderer der Kunst (Schulaufsatz). 3. a) Es leitet dich auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen. b) Deshalb wird Koriolan zum Vaterlandsverräter? 4. Die Laotseengruppe. Eine Beschreibung (Schulaufsatz). 5. a) Mein Lieblingskunstwerk. b) Kunst bringt Günst. c) Natur- und Kunstschönheit. 6. Inwiefern bietet uns der gegenwärtige Krieg das Bild eines wahrhaften und unwahrhaften Krieges im Sinne Fichtes? (Schulaufsatz). 7. a) Der wahre Bettler ist doch allein der wahre König. b) Die Vertreter des Christentums in Lessings Nathan. c) Lessings Parabel von den Ringen und ihre Quelle. 8. Was sind wir unseren im Kriege Gefallenen schuldig? (Schulaufsatz).

OII. 1. Deutsche Treue (nach dem Walthariliede). 2. Ursachen und Bedeutung des Sieges der Griechen über die Perser. 3. Der geschichtliche Hintergrund zu Raabes „Else von der Tann“. 4. Deshalb dürfen wir mit fester Zuversicht auf den Sieg hoffen? 5. Karthago, das England des Altertums. 6. Deutschlands Aufschwung seit seiner Einigung. 7. Nach- und Vorteile von Deutschlands Lage, mit Hinweis auf die Gegenwart (nach Bismarcks Rede, gehalten im Reichstage Februar 1888). 8. Vergelt der teuren Toten nicht! (Schulaufsatz).

UII. 1. Das Brunnenbäumchen Heinrichs des Löwen auf dem Hagenmarkt. 2. Aus der Wolke — Quillt der Segen, Strömt der Regen — Aus der Wolke ohne Wahl — Juckt der Strahl. 3. Lebensweise und Charakter der Schweizer, geschildert nach dem ersten Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell. 4. Über den Nutzen der Wälder. 5. Mein Lieblingsheld im Weltkriege 1914/15. 6. Das höchste Heil, das letzte, liegt im Schwerte (1813 und 1914). 7. Unsere Flieger. 8. Der Friede des Antarktis und der Westfälische Friede. Ein Vergleich. 9. Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Das Siegesfest“. 10. Philipp von Makedonien und Friedrich Wilhelm I. Ein Vergleich.

b. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Michaelis 1915.

1. Deutscher Aufsatz: Der Krieg als Erzieher. 2. Übersetzung ins Lateinische. 3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 4. Mathematische Arbeit: a) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Höhe h , der den Winkel an der Spitze halbierenden w und der zugehörigen Mittellinie t . b) Jemand besitzt 100 000 M.; verbraucht davon vierteljährlich 1500 M. Nach wieviel Jahren ist das Vermögen verbraucht, wenn jährlich 4 % gerechnet werden? c) Die Flächen der geographischen Zone zu berechnen, wenn die Schiefe der Ekliptik zu $23^{\circ} 27'$ und der Umfang der Erdbugel $2\pi r$ zu 40 000 km angenommen werden. d) Aus der Höhe h eines Dreiecks, dem Radius r des umschriebenen Kreises und dem Winkel α an der Spitze die Seiten und Winkel des Kreises zu berechnen. $h = 53 \text{ cm}$ $r = 39 \text{ cm}$ $\alpha = 66^{\circ} 37' 0''$.

Oftern 1916.

1. Deutscher Aufsatz: Was sind wir unseren im Kriege Gefallenen schuldig? 2. Übersetzung ins Lateinische. 3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 4. Mathematische Arbeit: a) Gegeben eine Parabel $y^2 = 12x$. Wie groß ist das Segment, das eine durch den Brennpunkt gezogene, unter dem Winkel 45° gegen die Achse geneigte Gerade von ihr abschneidet? b) Die Gleichungen zu lösen: $x^2 - 3xy + y^2 = 80$ $x - y = 12$. c) Die Seitenlanten einer regelmäßigen dreiseitigen Pyramide, deren Höhe $h = 12 \text{ cm}$ ist, stoßen an der Spitze unter rechten Winkeln zusammen. Wie groß sind die Seitenlanten, die Grundfläche und der Rauminhalt der Pyramide? d) Wie lang ist der kürzeste Weg von Pangibar ($\varphi_1 = 6^{\circ} 8'$; $\lambda_1 = 40^{\circ} 0'$) nach Bombay ($\varphi_2 = 18^{\circ} 56' \text{ N.}$; $\lambda_2 = 72^{\circ} 50' \text{ O.}$) und in welchem Punkte durchschneidet er den Meridian $60^{\circ} 0'$?

II. Statistische Mitteilungen.

A. Kuratorium.

Das dem Martino-Katharineum mit dem Wilhelm-Gymnasium und dem Realgymnasium gemeinsame Kuratorium ist zurzeit aus folgenden Herren zusammengesetzt: 1. Oberbürgermeister Ketemeyer (Vorsitzender), 2. Gymnasialdirektor Oberschulrat Prof. Dauber, 3. Generalsuperintendent Degering, 4. Gymnasialdirektor Prof. Dr. phil. Hilbrandt, 5. Gymnasialdirektor Oberschulrat Prof. Dr. phil. Bedurts.

B. Lehrerkollegium.

Direktor:

Oberschulrat Prof. Dr. phil. Ferdinand Bedurts. (Breitestr. 4.)

Lehrer:

Oberlehrer: 1. Prof. Dr. phil. Hans Schlie. (Körnerstr. 5.) 2. Prof. Friedrich Müller. (Al. Exerzierplatz 13.) 3. Prof. Wilhelm Wagner. (Marthastr. 14.) 4. Prof. Wilhelm Göße. (Kaiser Wilhelmstr. 28 II.) 5. Prof. Hermann Koken. (Gellerstr. 20.) 6. Prof. Dr. phil. Wollrath Denecke I. (Spielmannstr. 20.) 7. Prof. Richard Elster. (Kasernenstr. 25 b III.) 8. Prof. Dr. phil. Hans Denecke II. (Bobestr. 49.) 9. Prof. Wilhelm Stalman. (Helmstedterstr. 92.) 10. Prof. Dr. phil. Otto Schilling. (Bammelsburgerstr. 14.) 11. Dr. phil. Karl Gronau. (Dörnbergstr. 2.) 12. Rudolf Raefers. (Schleinitzstr. 5.)

Gymnasiallehrer: 1. Otto Philipps. (Gersäckerstr. 15.) 2. Otto Sander. (Petristr. 11.)

Hilfslehrer: 1. Pastor Dr. phil. Wilhelm Meyer. (Gäternstr. 12.) 2. Pastor Emil Schomburg. (Hinter der Magnifikirche 7.) 3. Lektor Dr. phil. Artur Raymann (Petritormwall 3.) 4. Dr. phil. Rudolf Uehlede, zugleich Probekandidat. (Vertramstr. 5.) 5. Georg Brackebusch, Kandidat des höheren Schulamts. (Heinrichstr. 41.) 6. Domkantor Friedrich Wilms. (Wilhelmsplatz 5.) 7. Bürgerschullehrer Karl Stanisch. (Glückstr. 5.)

Probekandidaten: 1. Kurt Schlüter (bis Michaelis 1916). 2. Dr. phil. Rudolf Uehlede (bis 15. Januar 1916). 3. Walter Wibrans.

C. Schüler.

1. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1915/16.

O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1. Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1915/16.									
16	13	22	26	25	30	33	26	17	208
2. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres.									
5	10	22	25	25	31	35	27	16	196
3. Durchschnittsalter am 1. Februar 1916.									
18	17,9	17,3	16,7	15,2	14,6	13,2	11,11	11,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Lutheraner	Reformierte	Dissidenten	Katholiken	Straeliten	Zusammen	Aus der Stadt Braunschweig	Aus anderen Orten des Herzogtums	Aus anderen Staaten des Deutschen Reiches	Aus dem Auslande
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	202	—	—	5	1	208	144	46	18	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	191	—	—	4	1	196	137	44	15	—

Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses waren vom Turnen im Sommer 16, im Winter 16, von den Turnspielen im Sommer 16, im Winter 18 Schüler befreit, außerdem als Fahrlehrer vom Turnen 6 bezw. 5, von den Turnspielen 22 bezw. 25 Schüler.

Es nahmen teil an dem wahlfreien (OI—UII) Zeichnen im Sommer 19, im Winter 17 (davon 8 bezw. 11 an dem Linearzeichnen), am hebräischen Unterricht 8, an dem Schreiben für Ungerübte (OIII—IV) 22 Schüler.

Das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Oftern 22 Schüler erhalten.

3. Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

a) Mit dem Zeugnis der Reife verließen im Jahre 1915/16 die Anstalt:

Nr.	N a m e n	Klasse	Ort und Zeit der Geburt	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Kart.- Rath. Jahre	In der Prima Jahre	Zeit des Abganges	Gewählter Beruf
1	Drude, Gerhard	OI	Naensen, Kr. Sandersheim, 15. Oktober 1896	ev.-luth.	General- superintendent, Sandersheim	3/4	3/4	12. Juni 1915	Offizier
2	Gille, Kurt	OI	Sandersheim, 15. April 1898	ev.-luth.	Kentner †, Braunschweig	5 3/4	1 1/4	12. Juni 1915	Marineoffizier
3	Hartmann, Friedrich-Karl	OI	Loverden, Kr. Graf- schaft Schaumburg 7. Mai 1897	ev.-luth.	Amtsrat, Braunschweig	8 1/4	1 1/4	12. Juni 1915	Offizier
4	Kaufmann, Hans	OI	Braunschweig, 23. Mai 1897	ev.-luth.	Lehrer, Braunschweig	8 1/4	1 1/4	12. Juni 1915	Deutsche Sprache und Geschichte, trat zunächst als Kriegs- freiwilliger ein
5	Kunze, Hans	OI	Braunschweig, 6. Septbr. 1896	ev.-luth.	Kaufmann, Braunschweig	9 1/4	1 1/4	12. Juni 1915	Heeresdienst
6	Löhr, Hans	OI	Braunschweig, 6. Novbr. 1896	ev.-luth.	Plantagenbesitzer, Braunschweig	8 1/4	1 1/4	12. Juni 1915	Maschinenbaufach, trat zunächst als Kriegsfreiw. ein
7	Mummenhoff, Kurt	OI	Bochum, 28. Juli 1895	ev.-luth.	Justizrat, Dr. jur., Bochum	1 1/4	1 1/4	12. Juni 1915	Offizier
8	Reynaber, Helmut	OI	Braunschweig, 29. Novbr. 1897	ev.-luth.	Ober-Reg.-Rat, Braunschweig	8 1/4	1 1/4	12. Juni 1915	Forstfach, trat zunächst als Kriegsfreiw. ein
9	Runte, Paul	OI	Braunschweig, 11. Septbr. 1896	ev.-luth.	Pastor, Braunschweig	9 1/4	1 1/4	12. Juni 1915	Offizier
10	Sraentel, Leo	OI	Berlin, 4. August 1891	mosaisch	Justizrat †, Berlin	3	2 1/4	15. Sept. 1915	Alte Sprachen

Nr.	N a m e n	Klasse	Ort und Zeit der Gebur	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Mart.- Kath. Jahre	In der Prima Jahre	Zeit des Abganges	Gewählter Beruf
11	Stedhan, Willy	O I	Westerode, Kr. Wolfenbüttel, 16. Juli 1897	ev.-luth.	Landwirt, Westerode, Kr. Wolfenbüttel	4 1/2	2 1/2	15. Sept. 1915	Medizin, trat zunächst als Kriegsfreiw. ein
12	Gramm, Kurt	O I	Braunschweig, 13. Februar 1897	ev.-luth.	Kaufmann, Braunschweig	8 3/4	1 1/2	5. Jan. 1916	Rechtswissenschaft, trat zunächst in den Heeresdienst ein
13	Reinau, Hans	O I	Braunschweig, 14. April 1895	ev.-luth.	Sanitätsrat, Dr. med., f., Braunschweig	1 1/2	1 1/2	19. Jan. 1916	Deutsche Sprache, trat zunächst in den Heeresdienst ein
14	Efche, Johannes	O I	Braunschweig, 6. Januar 1897	ev.-luth.	Lehrer f., Braunschweig	9	2	4. März 1916	Theologie

b) Mit dem Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse verließen im Jahre 1915/16 die Anstalt:

Nr.	N a m e n	Klasse	Ort und Zeit der Geburt	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Mart.- Kath. Jahre	In der Prima Jahre	Zeit des Abganges	Gewählter Beruf
1	Wenddorf, Martin	UI	Langelshiem, Kr. Gandersheim, 12. März 1898	ev.-luth.	Pastor, Braunschweig	5	1/4	5. Juni 1915	trat als Kriegsfreiw. ein
2	Boegel, Friedrich	UI	Braunschweig, 21. Mai 1897	ev.-luth.	Weinhändler f., Braunschweig	8 1/4	1/4	Juni 1915	trat als Kriegsfreiw. ein
3	Handjic, Karl	UI	Offleben, Kreis Neuhaldensleben, 14. Septbr. 1895	kath.	Bergmann, Alversdorf, Kr. Helmstedt	1/4	1/4	15. Juni 1915	trat in den Heeresdienst ein
4	Scholz, Karl	UI	Braunschweig, 21. Dezember 1896	ev.-luth.	Lehrer, Braunschweig	8 3/4	3/4	22. Novbr. 1915	trat in den Heeresdienst ein
5	Mumme, Lothar	O II	Güppingenbourg, Kr. Helmstedt, 23. April 1896	ev.-luth.	Lehrer, Sauringen, Kr. Wolfenbüttel	7 1/4	In O II 1/4	Juni 1915	trat als Kriegsfreiw. ein
6	Fiel, Karl	O II	Braunschweig, 20. Septbr. 1896	ev.-luth.	Lehrer, Brotzem	8 1/2	In O II 1 1/2	Michaels 1915	trat in den Heeresdienst ein
7	Schmih, Heinrich	O II	Braunschweig, 3. Juli 1896	ev.-luth.	Malermester, Braunschweig	9 1/2	In O II 3/4	22. Novbr. 1915	trat in den Heeresdienst ein
8	Dralle, Ewald	UII	Lagesbüttel, Kr. Gifhorn, 4. Novbr. 1896	ev.-luth.	Landwirt, Lagesbüttel, Kr. Gifhorn	7 1/4	In UII 1 1/4	12. Juni 1915	trat als Kriegsfreiw. ein

c) Vor Vollenbung des Schuljahres verließen die Anstalt:

- | | | |
|---------------------------------------|--------|-------------------------------------|
| 1. am Schluß des Schuljahres 1914/15: | aus IV | Bangemann, Paul (Oberrealschule); |
| aus UI | V | Sehfert, Bruno (Jahnsche Real- |
| • O II | | schule Braunschweig); |
| • UII | VI | Benede, Wolfgang (Kadettenanstalt); |
| • UIII | VI | Spedmann, Friedrich (zurück auf das |
| • UIII | | von ihm früher besuchte Realprogym- |
| | | nasium in Sensburg). |

2. im Johannisvierteljahre:

- aus UI Schütte, Artur (wegen Kränklichkeit);
- VI Schnur, Ernst (Mittelschule Braunschweig);
- VI Bodenstein, Friedrich (zurück auf das von ihm früher besuchte Gymnasium in Posen).

3. im Michaelisvierteljahre:

- aus UII Vogel, Bodo (weiterer Schulbesuch);
- OIII Gerloff, Joachim (Gymnasium Lichtenfelde).

4. im Winterhalbjahre:

- OII Crusius, Fritz, (Offizier);
- IV Kirchhoff, Friedrich (Jahnsche Realschule Braunschweig).

4. Verzeichnis der Schüler am 1. Februar 1916.

Der beigefügte Ortsname bezeichnet den Wohnort der Eltern der Schüler, nicht den Geburtsort des Schülers. Die Eltern der Schüler, bei denen ein Wohnort nicht angegeben ist, wohnen in der Stadt Braunschweig. Die mit * bezeichneten Ortschaften liegen außerhalb des Herzogtums.

OI

1. Eiche, Johann.
2. Maeh, Hans-Heinrich.
3. Säfte, Artur, Lichtenberg.

UI

1. v. Damm, Marie, Wolfenbüttel.
2. Dannenbaum, Paul.
3. Feuerriegel, Bodo, Vortfeld.
4. Forth, Joachim, Uefingen.
5. Lambrecht, Friedrich, Klein-Biewende.
6. Lehne, Wilhelm.
7. Lüders, Emma, Blankenburg a. S.
8. Bagel, Helmut.
9. Stender, Karl.

OII

1. Bauernmeister, Walter.
2. Baumgarten, Heinrich.
3. Bertram, Heinrich, Seitelde.
4. Bonorden, Hermann.
5. Dege, Walter.
6. Dohm, Arno.
7. Forth, Hans, Uefingen.
8. Hofmeister, Franz.
9. Jürgens, Hermann.
10. Knobbe, Walter, Meine.*
11. Langelsbüske, Franz.
12. Lehbrin, Theob., Zimmerlah.
13. Nebel, Fritz.
14. Oppermann, Adolf, Barnstorf.
15. Behnt, Walter.
16. Pfaue, Friedrich.
17. Pood, Heinrich.

18. Scheidt, Gustav.

19. Schilling, Helmut.

20. Wedekind, Rudolf, Schmedensfeld.*

UII

1. Bergenroth, Robert, Rottorf (Kreis Gifhorn).*
2. Bock, Ludwig.
3. Denecke, Heinrich.
4. Ebering, Walter.
5. Geller, Franz.
6. Grimfen, Gerhard.
7. Grottrian, Ernst.
8. Grünhorn, Ernst.
9. Hsenberg, Hans.
10. Kappel, Wilhelm.
11. Krause, Hans.
12. Küfenthal, Gustav-Adolf.
13. Lindemann, Hans, Olper.
14. Ludewig, Heinrich.
15. Mellin, Hermann.
16. Merkel, Joh., Sieber i. S.*
17. Meyer I, Johannes, Riede.*
18. Meyer II, Alfred.
19. Mylius, Theodor.
20. Nolte, Wilhelm.
21. Rautenberg, Hans, Garbessen.
22. Sauer, Fritz.
23. Schneider, Joachim.
24. Schrader, Heinrich.
25. Ulrich, Hans.

OIII

1. Alpers, Friedrich, Sonnenberg.
2. Beiß, Adolf.

3. Crusius, Hans-Gerd.

4. Denecke, Walter.

5. Elster, Kurt.

6. Freist, Walter.

7. Fröling, Wilhelm, Rautheim.

8. Geller, Adolf.

9. Grottrian, Wilhelm.

10. Grunsfeld, Rudolf.

11. Hagemann, Heinr., Warbede.

12. Himstedt, Kurt.

13. Kamm, Otto.

14. Kausche, Gustav.

15. Krüger, Hans-Heinrich.

16. Meyne, Albert, Bodenstein.

17. Pitsche, Harald, Göttingen.*

18. Rintelen, Karl.

19. Salomon, Friedrich.

20. Schilling, Werner.

21. Schmidt, Gerhard, Hordorf.

22. Schüke, Ernst, Woltwiesche.

23. Wessel, Hans.

24. Zeller, Karl, Ballstedt.

25. Zwilgmeyer, Franz.

UIII

1. Becker, Albrecht.
2. Belß, Heinrich.
3. Bodemann, Fried., Glentorf.
4. Boden, Kurt.
5. Bohlmann, Heinz.
6. Bürger, Helmut.
7. Bork, Fritz.
8. Bremer, Adalbert.
9. Dieberichs, Niels.
10. Dohm, Erich.
11. Donny, Hermann.
12. Freist, Friedrich-Wilhelm.

13. Geisler, Adolf, Rühme.
14. Sagemann, Wilhelm, Alveste.
15. Haubold, Albert.
16. Käsevieter, Udo.
17. Köpfsner, Kurt.
18. Kummer, Ferd., Denstorf.
19. Lochte, Heinrich.
20. Dehlmann, Wilhelm.
21. Boll, Reinhold.
22. Bood, Walter.
23. Bries, Gebhard, Adenbüttel.*
24. Rüber, Ludwig, Jembke.*
25. Salfeld, Ernst.
26. Schmidt I, Erich.
27. Schmidt II, Heinrich, Ballstede.
28. Stumpf, Wilhelm.
29. Ulrich, Bernhard.
30. Wieber, Thilo.
31. Willgerodt, Alfred.

IV

1. Adam, Günter.
2. Ballhöfer, Heino, Parchen (Prov. Sachsen).*
3. Barnstorf, Fritz, Weserlingen.
4. Baumgarten, Ernst.
5. Beder I, Karl.
6. Beder II, Rudolf.
7. Bertelsmann, Ewald.
8. Bertram, Walter, Geitelde.
9. Bortfeld, Alfred.
10. Coors, Geerd.
11. Forschner, Herbert.
12. Grottrian, Gottfried.
13. Harke, Hugo, Bechtsbüttel (Kreis Gifhorn).*

14. Hartleben, Werner, Wipshausen (Kreis Peine).*
15. Heinemann I, Otto, Watenbüttel.
16. Heinemann II, Reinhard, Groß Biewende.
17. v. Heinemann, Hermann.
18. Hoppe, Otto, Evessen.
19. Kaufke, Herbert.
20. Kiemann, Harry.
21. Koch, Hermann.
22. Kühnhold, Rudolf.
23. Kunze, Johannes.
24. Lassalle, Rudolf.
25. Lütge, Heinrich, Lagesbüttel.*
26. Meiners, Herm., Schulenrode.
27. Mühlhausen, Franz.
28. Neuter, Joh., München.*
29. Salomo, Herbert.
30. Schilling, Hermann.
31. Strube, Franz.
32. Timpe, Heinrich, Salder.
33. Troch, Hans.
34. Uhlenhaut, Gerhard.
35. Zaengel, Georg.

V

1. Benda, Karl, Bortfeld.
2. Biermann, Gust., Breslau.*
3. Breithaupt, Hans.
4. Breitmeier, Robert, Eymen.*
5. Buchler, Peter-Paul.
6. Dedder, Helmut.
7. Debedind, Herbert.
8. Denecke, Helmut.
9. Dieberichs, Peter, Jena.*
10. Dröge, Wolfg., Sauringen.

11. Greis, August.
12. Haubold, Hartwig.
13. Knackstedt, Karl, Zwiesslingen.
14. Knobbe, Benno, Meine.*
15. Köhr, Martin.
16. Krüger, Gerhard.
17. Lehmann, Hans.
18. Lühr, Karl, Sophiental.
19. Meier, Heinz-Albrecht.
20. Dehlmann, Hans-Otto, Bevenrode.
21. Radkau, Hans, Zimmerlah.
22. Rute, Heinrich.
23. Sad, Helmut.
24. Schmidt, Albert, Rühme.
25. Schütze, Kurt, Wendeburg.
26. Tolle, Hans.
27. Wellmann, Kurt.

VI

1. Baumann, Helmut.
2. Boden, Joachim-Hans.
3. Dony, Werner.
4. Evers, Friedrich-Franz, Glentorf.
5. Fischer, Günter.
6. Franke, Wilhelm.
7. Freist, Gerhard.
8. Heyer, Ernst.
9. Jena, Karl.
10. Kunkel, Manfred.
11. Lehmann, Walter.
12. Lütje, Ernst, Meinholz.*
13. Perschmann, Heinrich.
14. Boll, Günter-Heinz.
15. Schaper, Willi, Waggum.
16. Wasmus, Wilhelm, Salder.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Am Dienstag, dem 13. April 1915, wurde das Schuljahr in üblicher Weise mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet, in der der Direktor die dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Dr. phil. Uehlecke und Vibrans einführte. Dem ersteren wurde neben seinen Ausbildungsstunden auch die Leitung des Turnunterrichts in mehreren Klassen übertragen. Der Probandus Schlüter, der Michaelis 1914 eingetreten war, verblieb der Anstalt und übernahm auswärtsweise 6 wissenschaftliche Stunden, auch leisteten die schon im vorigen Jahre am Gymnasium beschäftigten Herren Kirchenrat Berbst und Rektor Dr. Raymann uns weitere Dienste.

Am 27. April trat Professor Warnede als Oberleutnant der Landwehr in ein hier stehendes Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillon ein. Seine Stunden wurden dem Dr. Uehlede übertragen.

Am 11. Juni fand die mündliche Prüfung von 8 zu einer Notreiseprüfung zugelassenen Oberprimanern statt. Sämtliche Schüler erhielten das Zeugnis der Reife, einer von ihnen, Hans Kaufmann, unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Bei der in der Wochenandacht am 12. Juni stattfindenden Entlassung sprach Pastor Schomburg ein herzliches Abschiedswort, da der Direktor außerhalb Braunschweigs dienstlich in Anspruch genommen war.

Am 16. Juni fiel der Unterricht aus. An der zum Andenken an den Helldob des Herzogs Friedrich Wilhelm auf dem Böwenwall veranstalteten Jahrhundertfeier nahmen Lehrer und Schüler des Gymnasiums teil.

Am 25. Juni sprach Sanitätsrat Dr. Löwenthal vor den älteren Schülern des Gymnasiums „Über die Gefahren des Alkohols.“

Am 29. Juni fand wieder eine Notreiseprüfung statt: Zwei ehemalige Unterprimaner, die Kriegsfreiwilligen Unteroffiziere Günter Gelpke und Walter Rudolphs, die Anfang Juni wieder in die Prima eingetreten waren, erwarben sich auf Grund der Verfügungen des Herzogl. Staatsministeriums vom 15. März und vom 21. April 1915 das Zeugnis der Reife.

Während der Juliferien wurde das Physikzimmer mit neuen zweckentsprechenden Bänken ausgestattet, so daß die Einrichtung dieses Unterrichtsraumes jetzt in jeder Beziehung allen Anforderungen genügt. Es sind nunmehr alle Klassen mit Ausnahme der VI und UI, in denen sich noch brauchbare, neu aufgearbeitete Schulbänke nach Hermannschen Entwürfe befinden, mit neuen Bänken (nach verbessertem Rettig-System) versehen.

Nach Wiederbeginn des Unterrichts erlebten wir freudigbewegten Herzens mit dem deutschen Volke die erhebenden Tage der siegreichen Bezwingung des russischen Festungsgürtels in Polen: da traf uns am Mittwoch, dem 18. August, um 11 Uhr die erschütternde Kunde, daß Professor Warnede beim Angriff auf die russischen Stellungen vor Nowo-Georgiewsk den Helldob gestorben sei. Der Direktor berief sofort Lehrer und Schüler in die Aula, machte, aufs tiefste bewegt, der Schulgemeinde von dem schmerzlichen Ereignisse kurze Mitteilung und schloß den Unterricht für diesen Tag. Am 21. d. Mts. fand eine Gedächtnisfeier für Professor Warnede in der Aula statt, zu der sich außer der Schulgemeinde auch Verwandte und Freunde des Verstorbenen eingefunden hatten. Nach dem Liede 509, 1 u. 2 „Stimm' an das Lied vom Sterben, den ernststen Abschiedsang!“ folgte eine Schriftverlesung, an die sich der Gesang 524, 4: „Was für ein Volk!“ angeschlossen. Die Gedächtnisrede¹⁾ hielt der Religionslehrer des Gymnasiums, Pastor Schomburg, unter Zugrundelegung der Schriftworte Ev. Luk. 17, B. 33: „Wer da suchet, seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen.“ Nach dem Gebet beschloß der Gesang 308, 1: „Fortgekämpft und fortgerungen“ die alle Anwesenden tief ergreifende Feier.

Am 15. September wurde unter dem Voritze des Herzogl. Kommissars Oberschulrats Dr. Brandes die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Die beiden Abiturienten wurden am 18. vom Direktor in der Aula mit einer Ansprache entlassen, in der er ihnen die Bedeutung der Worte Schillers: „Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein“ ans Herz legte.

Am 16. November versammelte sich die Schulgemeinde zur Feier des Geburtstages S. R. H. unseres Herzogs Ernst August, bei der Professor Stalman die Ansprache hielt. Zu diesem Tage wurde dem Professor Elster das Ritterkreuz 2. Kl., dem Heizer des Gymnasiums Ostermann das Ehrenzeichen 1. Kl. verliehen.

Am 2. und 3. Dezember unterzogen sich drei ehemalige Unterprimaner, die Kriegsfreiwilligen Unteroffiziere Hans Hörmann, Friedrich Meyer, Gustav Wolf, nachdem sie etwa 4 Wochen am Unterricht der Prima teilgenommen hatten, einer Notreiseprüfung. Alle drei erhielten das Zeugnis der Reife.

¹⁾ Die Rede ist im Druck erschienen und den Schülern sowie den Freunden des Heimgegangenen eingehändigt.

Am 3. Dezember wurden die irdischen Überreste des Professors Karl Warnecke in heimischer Erde beigesetzt. Direktor, Lehrer und Schüler wohnten der in der Kapelle des Hauptfriedhofs stattfindenden Feier bei, die vom Gesang des Schülerchors eingeleitet und beschlossen wurde, und erwiesen dem unvergesslichen Freunde und Lehrer durch ihr Geleite die letzte Ehre.

Am 6. Dezember bestand der Oberprimaner Gramm, am 19. Januar der Oberprimaner Kleinau die Notreiseprüfung. Beide traten sofort in das Heer ein.

In der Schlußandacht des Weihnachtsvierteljahres entließ der Direktor den zum Heeresdienst einberufenen Oberlehrer Dr. Gronau mit dem herzlichsten Wunsche, daß es ihm vergönnt sein möge, in nicht allzu ferner Zeit nach siegreich beendeter Kriege seine Tätigkeit am Gymnasium in alter Kraft und Frische wieder aufzunehmen.

Die Schulfeier des Geburtstages S. M. des Kaisers fand am 27. Januar statt. An den gemeinsamen Gesang des Chorals 467 schlossen sich Vorträge ausgewählter Zeitgedichte und die vom Schülerchor dargebotene „Deutsche Hymne“ von L. Engelbrecht, in Musik gesetzt von Julius Witt. Sodann entwarf uns ein ehemaliger Schüler des Martino-Katharineums, der Studierende der Philologie Friedrich Wolf, Leutnant in einem Jägerbataillon, in lebendigem und frischem Vortrage ein überaus anschauliches Bild von den schweren Argonnenkämpfen, seine Zuhörer bis zum Ende aufs höchste fesselnd. An das von einem Schüler einer oberen Klasse vorgetragene Herzogliche Gedicht „Kaisers Geburtstag 1915“ anknüpfend, gedachte der Direktor unseres Kaisers, der durch den furchtbaren Krieg der wahrhafte Vertreter des gesamten Deutschlands geworden sei, in dem sich das Empfinden der deutschen Volksseele verkörpert habe.

Am 26. Februar fand unter dem Voritze des Direktors die mündliche Reifeprüfung zum Oftertermine statt. Der einzige Abiturient wurde am 4. März in der Morgenandacht vom Direktor entlassen.

Die Schule und ihre Arbeit stand unter dem Zeichen des Krieges. Der planmäßige Schulbetrieb konnte dank der Hilfsbereitschaft aller beteiligten Lehrer und rechtzeitig uns gewährter Hilfskräfte aufrecht erhalten werden, wenngleich der Stundenverteilungsplan infolge Ausscheidens von Lehrern mehrfache Änderungen erfuhr. Michaelis 1915 verließ uns der Probekandidat Schlüter, der zugleich als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig gewesen war, ebenfalls der Kirchenrat Herbst, nachdem er uns 1 $\frac{1}{4}$ Jahr in dankenswerter Weise unterstützt hatte. Um Neujahr 1916 wurde Oberlehrer Dr. Gronau, Mitte Januar Dr. Uehlecke einberufen. Die Stunden des letzteren übernahm Kandidat Brackebusch, die Deckung der übrigen Stunden wurde dadurch ermöglicht, daß der Unterricht in den beiden Primen, soweit es angängig war, vereinigt wurde, verschiedene Lehrer mehr Unterricht als sonst erteilten und Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. P. J. Meier sich in überaus gütiger Weise bereit fand, den griechischen Unterricht in der Unterprima zu übernehmen, wofür wir uns ihm zu wärmstem Danke verpflichtet fühlen. Da Bürgerichullehrer Günther, der seit Michaelis den Turnunterricht in mehreren Klassen erteilte, Anfang Dezember, Dr. Uehlecke im Januar einberufen wurde, konnte dieser Unterricht erst in den letzten Wochen des Schuljahres wieder in vollem Umfange durchgeführt werden, indem Pastor Ottmer den Religionsunterricht und Gymnasiallehrer Philipps die Turnstunden in den unteren Klassen übernahm. Daß auch in diesem zweiten Kriegsjahre der ruhige Gang des Unterrichts durch die Größe und Gewalt der Ereignisse, die mitzuerleben uns vergönnt war, stark beeinflusst wurde, ist natürlich und darf nicht als ein Nachteil angesehen werden: mußten wir doch unsere Aufgabe darin sehen, unsere Schüler den heldenhaften Kampf, den unser Volk führt, weiter miterleben zu lassen und in ihnen das Verständnis für die Großtaten unserer Krieger und für den Opfermut des gesamten Volkes zu fördern und zu vertiefen. Wiederholt wurde der Unterricht bei dem Eintreffen glänzender Erfolge unserer Waffen ausgesetzt, nachdem in der Regel eine kurze Siegesfeier in der Aula stattgefunden hatte; Kriegsstunden, in denen auch in diesem Jahre unsere Schüler gern mitwirkten, wurden veranstaltet und dem freudigen Eifer der Schüler, zu ihrem bescheidenen Teile die wichtigen Aufgaben der Daheimgebliebenen zu fördern, der freieste Spielraum gelassen. Mit freudigster Bereitwilligkeit haben sie Gold zum Eintausch gegen Papiergeld gesammelt, zu der Büchersammlung für unsere Krieger draußen und in den Lazaretten reichlich beigegeben, sich bei der Zeichnung für die dritte Kriegaanleihe beteiligt und zu Weihnachten unsere Krieger und

darunter auch manche ehemalige Mitschüler mit zahlreichen Liebesgaben bedacht. Zwischen diesen und der Schule blieb ein innerer Zusammenhang gewahrt; oft haben alte Schüler, die als Verwundete oder auf Urlaub in der Heimat weilten, uns durch ihren Besuch erfreut. Leider hat der Krieg schon viele und schmerzliche Lücken in ihre Reihe gerissen¹⁾. Von denjenigen, die im Sommer 1914 voll Begeisterung aus der Schule ins Feld gezogen sind, haben außer den im vorigen Jahresbericht erwähnten noch drei hoffnungsvolle Jünglinge ihr blühendes Leben für das Vaterland geopfert: Walter Riemenschneider, Adolf Bander und Hans Köhe. Möge alles Schwere und Große, das der gegenwärtige Krieg dem deutschen Volke bringt, auch in den Seelen unserer Schüler Wurzel schlagen und Früchte zeitigen in späteren Jahren, auf daß sie nicht vergeblich diese Zeit durchlebten, sondern dereinst als Männer sich bewähren, die an Opfermut und Hingebung ihrer Brüder und Väter würdig sind und denen, wie jenen Helden, des Vaterlandes Ehre und Herrlichkeit erster und letzter Gedanke ist. —

Auch in diesem Jahre wurden dem Gymnasium von verschiedenen Seiten wertvolle und sinnige Geschenke zugewendet. Herr Professor Franz Hoffmann-Fallersleben erfreute uns durch die Übersendung des Bildes seines Vaters, einer fein ausgeführten Radierung, unter der in den Schriftzügen des Dichters das Lied steht, das heute alle Deutschen eint. Entsprechend dem Wunsche des freundlichen Gebers hat das Bild in der Prima des Gymnasiums, zu dessen Schülern Heinrich Hoffmann-Fallersleben von Ostern 1814 bis ebendahin 1816 zählte, seinen Platz gefunden; eine Erinnerung an die schwere Zeit deutschen Sehnsens und deutschen Ringens um den nationalen Staat, soll es stets unseren Primanern eine ernste Mahnung sein, das teure, schwer errungene Erbe der Väter zu erhalten und weiter auszubauen. Große, wohlgelungene Bilder ihrer auf dem Felde der Ehre gefallenen Gatten schenkte Frau Gymnasialdirektor Schilling in Holzminde und Frau Professor Warnecke. Von einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums, Herrn Leutnant Karl Beckurts, wurden der Anstalt die Bilder zweier unserer bedeutendsten Heerführer, des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und des Generalobersten von Kluck, zur Erinnerung an die Ruhmestaten unseres Heeres gewidmet. Auch hat Frau Professor Warnecke aus dem Nachlaß ihres Gatten der Lehrer-Bibliothek zahlreiche, höchst wertvolle wissenschaftliche Werke überwiesen. Allen gütigen Gebern sprechen wir auch an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aus.

V. Allgemeine Bestimmungen und besondere Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI bis einschließlich VII 136 M. und für die Klassen VIII bis XI 150 M. An Aufnahmegebühren sind 3 M. zu entrichten, die fortfallen, wenn der Schüler vorher schon ein anderes Herzogliches Gymnasium des Landes besucht hat. Bei dem Eintritte in die Obertertia oder eine höhere Klasse wird außerdem ein einmaliger Beitrag von 3 M. für die Schülerbibliothek erhoben. Über den Erlaß oder die Ermäßigung des Schulgeldes ist der Direktor gern bereit in seiner Sprechstunde Auskunft zu erteilen.

2. Alle Schüler sind zur Teilnahme am Turnen und an den Turnspielen verpflichtet. Eine Befreiung davon, die sich in der Regel nicht über die Dauer eines halben Jahres hinaus erstrecken soll, kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses durch den Direktor erfolgen.

Bei der Bedeutung, die das Turnen und die Spiele für die körperliche Entwicklung und die Gesundheit der Schüler haben, wird erwartet, daß die Eltern nur in den dringendsten Fällen von einem ärztlichen Befreiungsschein Gebrauch machen.

¹⁾ Wir bemerken, daß die vorangestellte Ehrentafel auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben kann und daß wir für jede ergänzende Mitteilung dankbar sind. Der ungleiche Umfang der einzelnen Mitteilungen erklärt sich aus der Ungleichartigkeit der uns zur Verfügung gestellten Unterlagen.

Für das Turnen ist das Tragen von Turnschuhen vorgeschrieben, zu deren Aufbewahrung in der Turnhalle Gelegenheit geboten wird.

Die Schüler der VI und V und die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen IV bis I sind verpflichtet, an den regelmäßigen Stunden (VI und V) und am Chorfangen (IV bis I) teilzunehmen.

Für alle Befreiungsgesuche von einzelnen Unterrichtsgegenständen sind Vordrucke zu benutzen, die kostenlos bei dem Bedell zu erhalten sind.

Die sogenannten Fahr Schüler, d. h. diejenigen Schüler, die außerhalb des Schulortes im Elternhause oder bei Verwandten wohnen, werden, falls auf den Nachmittag für sie ausschließlich Turnen, Turnspiele, Unterricht im Singen und im Zeichnen fallen, von der Teilnahme daran auch ohne ein ärztliches Zeugnis entbunden, sobald die Eltern oder deren Vertreter bei dem Leiter der Anstalt schriftlich darauf antragen.

3. Die Teilnahme an dem Unterrichte im Zeichnen und im Gebräuschen ist den Schülern der Klassen von Ober-Prima bis Unter- (Ober-) Sekunda freigestellt. Die Entscheidung darüber muß bei Beginn jedes Halbjahres getroffen werden; nachher kann eine Befreiung von dem einmal begonnenen Unterrichte ohne triftige Gründe nicht erfolgen.

4. Wie bisher beginnt der Vormittagsunterricht anstatt mit dem Anfange des Sommerhalbjahres erst vom 1. Mai ab um 7 Uhr.

5. Der beabsichtigte Abgang eines Schülers ist dem Direktor vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Bei der Abmeldung ist anzugeben, zu welchem Berufe oder in welche Schule der Abgemeldete übergehen will, ferner, ob die Ausstellung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

6. Die betreffs der Verfassungen gefassten Konferenzbeschlüsse beruhen auf ebenso eingehenden wie wohlwollenden Erwägungen und sind schlechterdings unabänderlich. Es ist daher zwecklos, wenn sich die Angehörigen mit der Bitte um Änderung der gefassten Beschlüsse an die Schule wenden.

7. Die Schule muß großes Gewicht auf ein einmütiges Zusammenwirken von Haus und Schule legen, da nur durch gegenseitige Verständigung, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, die von beiden Teilen ausgeübte Erziehung wirklichen Erfolg haben kann. Direktor und Lehrer des Gymnasiums stehen deshalb stets den Eltern und Pflegern für eine Aussprache gern zur Verfügung. Zur Erleichterung dieses Verkehrs ist im Unterrichtsgebäude ein Sprechzimmer eingerichtet. Vor dem Sprechzimmer hängt eine Tafel aus, auf der die Sprechstunde jedes Lehrers in der Woche verzeichnet ist. Dringend erwünscht ist die vorherige Anmeldung, damit die etwa erforderlichen Erkundigungen vorher eingezogen werden können. Die Eltern werden ersucht, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen und namentlich sich rechtzeitig mit der Schule in Verbindung zu setzen und darin zu erhalten. Wenn sich Eltern erst im letzten Vierteljahre oder gar in den letzten Wochen vor Ostern an die Schule wenden, ist in den meisten Fällen der rechte Zeitpunkt versäumt. Im übrigen empfehlen wir den Eltern und Pflegern, sich durch regelmäßige Einsicht der Schulhefte Kenntnis von den Leistungen ihrer Söhne und Pfleglinge zu verschaffen und deren häusliche Arbeiten zu überwachen. Ferner werden die Eltern und Pfleger ersucht, in jedem Falle, wo Nachhilfe beabsichtigt wird, mit dem betreffenden Lehrer oder dem Direktor vorher Rücksprache zu nehmen und nicht ohne deren Mitwissen und Mitwirken Privatunterricht einzurichten. Die häusliche Nachhilfe soll im ganzen selten in Anwendung kommen, da sie leicht Unselbständigkeit und auch Überbürdung des Schülers herbeiführen kann. Wo aber die Nachhilfe notwendig ist, muß sie rechtzeitig einsetzen.

8. Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist es erforderlich, daß der Knabe deutsche und lateinische Schrift geläufig zu lesen und Diktirtes mit deutschen und lateinischen Buchstaben ohne größere Fehler nachzuschreiben vermag, mit den Nebeteilen bekannt ist und in den vier Grundrechnungen mit den ganzen Zahlen einige Sicherheit besitzt.

9. Die Ferien werden im Schuljahre 1916/1917 nach der dafür festgesetzten Ordnung stattfinden, wie folgt:

	Schulschluß:	Schulanfang:
1. wegen des Osterfestes:	Mittwoch, den 19. April.	Mittwoch, den 26. April.
2. zu Pfingsten:	Freitag, den 9. Juni.	Donnerstag, den 15. Juni.
3. im Sommer:	Freitag, den 30. Juni.	Dienstag, den 1. August.
4. zu Michaelis:	Sonnabend, den 30. September.	Dienstag, den 17. Oktober.
5. zu Weihnachten:	Mittwoch, den 20. Dezember.	Donnerstag, den 4. Januar 1917.
6. zu Ostern:	Sonnabend, den 31. März 1917.	Dienstag, den 17. April 1917.

Der Schluß des laufenden Schuljahres erfolgt Sonnabend, den 18. März. Die Eröffnung des nächsten Sommerhalbjahres ist auf Dienstag, den 4. April, morgens 9 Uhr, festgesetzt.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während seiner Sprechstunde von 11—12 Uhr (in der Schulzeit an allen Wochentagen außer Sonnabends, in den Ferien regelmäßig am Tage vor Schulanfang) in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen.

Braunschweig, im März 1916.

Beckurts.

Verzeichniß der Schulbücher,

die im Martino-Ratharineum von Ostern 1916 ab gebraucht werden.

(Nur die neuesten Ausgaben sind zu kaufen. Die in Klammern hinzugefügten Summen bezeichnen den Preis, zu dem die neuen Ausgaben gebunden in guten Buchhandlungen käuflich sind. Voraussichtlich werden in manchen Fällen die Preise eine Erhöhung erfahren, die bisher noch nicht festgestellt werden konnte.)

Lehrfächer	Titel der Bücher	Klassen									
1. Religions- lehre	Die heilige Schrift in Luthers Übersetzung (M 1.40 bis M 2.10)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	
	Braunschweigisches Gesangbuch (Schul-Ausgabe mit den Melodien) (→ 1. —)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
	Landeskatechismus (→ 0.60)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
	Marx und Zentner, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht I. Teil (→ 2.50)	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	II. Teil (→ 2.65)	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—	
	III. Teil (→ 3. —)	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	
	Novum Testamentum graeco et germanica cur. Nestle (→ 2.25)	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—	
2. Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (→ 0.15)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
	Hofmann, H. Handbuch f. d. deutschen Unterricht I. (→ 1.20)	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	» » » II. (→ 1.20)	[O I]	[U I]	[O II]	U II	O III	U III	—	—	—	
	Hopf u. Paulsiet, Deutsches Lesebuch, bearb. von Ruff (Grote), f. VI (M 2. —), f. V (M 2.40), f. IV (→ 2.40)	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	Hopf u. Paulsiet, Deutsch. Leseb., bearb. v. Scheel f. U III (→ 2.40)	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	
	» » » » f. O III (→ 2.40)	—	—	—	—	O III	—	—	—	—	
	» » » » f. U II (→ 2.40)	—	—	—	U II	—	—	—	—	—	
	» » » f. O II, bearb. v. Ringel u. Scheel (→ 2.25)	[O I]	[U I]	O II	—	—	—	—	—	—	
	» » » f. I, bearb. von Ringel (→ 3.65)	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—	
	3. Lateinisch	H. J. Müller, Lat. Schulgrammatik Ausg. C (→ 2.60)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
Ostermann-Müller, Übungsbuch, I. Ausg. A (→ 1.60)		—	—	—	—	—	—	—	—	VI	
» » » II. » (→ 2.20)		—	—	—	—	—	—	—	V	—	
» » » III. » C (→ 2.40)		—	—	—	—	—	—	IV	—	—	
» » » IV. 1. Abt. Ausg. C (→ 2.60)		—	—	—	—	O III	U III	—	—	—	
» » » IV. 2. Abt. » C (→ 2.40)		—	—	—	U II	—	—	—	—	—	
» » » V. Ausg. C (→ 3. —)		O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	
4. Griechisch		Raegi, Kurzgefaßte Griechische Schulgrammatik (→ 2.20)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
	» Griechisches Übungsbuch, I (→ 2.20)	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	
	» » » II (→ 2.40)	[O I]	[U I]	O II	U II	O III	—	—	—	—	
5. Französisch	Bloch-Rares, Kurzer Lehrgang: Elementarbuch, Ausgabe E (→ 2.80)	—	—	—	—	—	U III	IV	—	—	
	» » Sprachlehre (→ 1.60)	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—	
	» » Übungsbuch, Ausgabe E (→ 2.75)	—	—	O II	U II	O III	—	—	—	—	
	Herrig, La France Littéraire (Edition abrégée) (→ 3.50)	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	
	6. Englisch	Böttge, Elementarbuch, 2. Aufl. (→ 1.50)	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
» Syntax (→ 2.50)		O I	U I	—	—	—	—	—	—	—	

Lehrfächer	Titel der Bücher	Klassen									
7. Hebräisch	Scholz, Abriß der Laut- und Formenlehre . . . (M 1. 50)	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—
	Kaupisch, Übungsbuch (» 3. —)	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—
	Gesenius-Kaupisch, Grammatik, kleine Ausg. (» 5. —)	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	—
	Biblia Hebraica (M 8. — bis » 9. —)	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Geschichte	Verzeichnis der wichtigsten Geschichtszahlen, 6. Aufl. (» 0. 50)	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—
	Brettschneider, Hilfsbuch I. für IV, II. für UIII, III. für OIII, IV. für UII. (je » 1. 35)	—	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—
	» Hilfsbuch V. für OII, VI. für UI, VII. für OI (je » 2. 15)	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—
	Bugger, Historischer Schulatlas (» 3. 00)	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—
9. Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde f. höhere Schulen, Heft 1. (» 0. 75)	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—
	» » » » 2. (» 0. 80)	[OI]	[UI]	[OII]	[UII]	[OIII]	[UIII]	IV	—	—	—
	» » » » 3. ¹ (» 0. 75)	[OI]	[UI]	[OII]	[UII]	[OIII]	[UIII]	—	—	—	—
	» » » » 4. ¹ (» 0. 60)	[OI]	[UI]	[OII]	[UII]	[OIII]	—	—	—	—	—
	» » » » 5. ¹ (» 0. 50)	[OI]	[UI]	[OII]	[UII]	—	—	—	—	—	—
	Diercke, Schulatlas (» 7. —)	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—
	Lange, Neuer Volksschulatlas (» 1. 60)	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—
10. Mathematik und Rechnen	Gercher, Geometrie I. (» 1. 70)	—	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—
	» » II. (» 1. 15)	—	—	OII	—	—	—	—	—	—	—
	» » III. (» 1. 90)	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—
	Bardey, Aufgabensammlung (Neue Bearbeitung) (» 3. 20)	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—
	Bardey-Liepmann, Aufgabensammlung, Reformausgabe A für Gymnasien, I. Teil, Unterstufe (» 1. 90)	—	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	—
	Elasen u. Bach, Aufgabensammlung I. (» 1. 15)	—	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—
	» » » II. u. III. (» 2. —)	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—
	Gauß, Logarithmen (» 2. 50)	OI	UI	OII	UII	—	—	—	—	—	—
	Westrid und Heine, Rechenbuch (» 3. 10)	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—
11. Naturwissenschaft	Geering, Leitfaden für den Naturgesch. Unterricht. Ausgabe B. I. (» 3. 80)	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—
	Geering, Leitfaden für den Naturgesch. Unterricht. Ausgabe B. II (» 4. —)	—	—	—	—	OIII	UIII	IV	—	—	—
	Koppe-Gusmann, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, 1. Teil (» 2. 40)	[OI]	[UI]	[OII]	UII	OIII	—	—	—	—	—
	Koppe-Gusmann, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, 2. Teil (» 5. 20)	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—
12. Singen	Schwalm, Chorsammlung (» 0. 75)	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	—
	Liederbuch für höhere Knabenschulen, herausgegeben von Kuhne, Werner und Böning, Heft II. (» 1. 35)	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—

Bemerkung: Empfohlen werden »Kleines Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch« von Blase und Reeb (geb. 5.— M) und »Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch« von Benseler-Raegi (geb. 8.— M).

¹ Ausgabe B für Schulen mit einem Wochenkunde.

